

Band 1

Fürstbischöfliche
Landespost
Preussische Post
Französische -
Postverwaltung
Frühe Poststempel

Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
Friedrich Christian von Plettenberg
Fürstbischof in Münster von 1688 bis 1706



Dem Ehrs unserm adlichen Landtsaßen
Lieben Getreuen Hermann von Dincklage zum Kampe


Fürstbischöfliche Landespost,(1669 bis 1802)

Friedrich Christian von Plettenberg

Fürstbischof in Münster von 1688 bis 1706

Einberufung zum Landtag durch den Bischof Friedrich Christian am 30. Oktober 1702
in Ahaus mit eigenhändiger Unterschrift und Bischofsiegel

Friedrich Christian von Gottes
Gnaden / Bischoff zu Münster / Burg-Grav
zum Stromberg / des Heiligen Römischen
Reichs Fürst und Herz zu Borckeloh/2c.

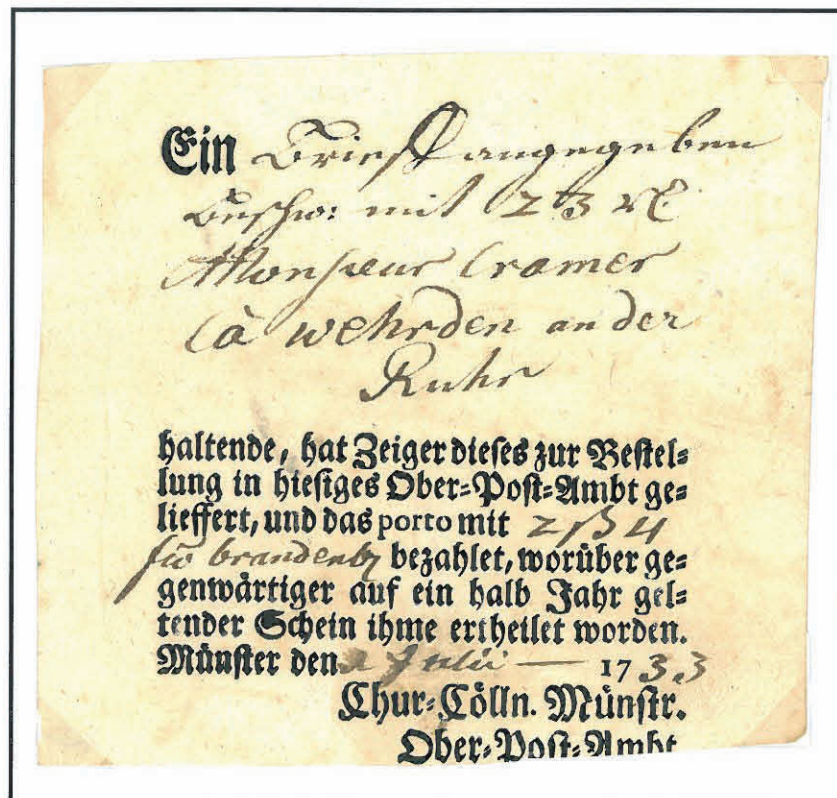
 Est / Lieber Getreuer / Nachdem Wir
eine Nothdurfft zu seyn befunden / Unsere ae-
horfahme Landt - Stände wegen Unsers
Stifts Angelegenheiten zum gemeinen Landt-
Tag zu beruffen / und dar zu den 15. next künfftigen
Monats Novembris außgesehen / Als haben
Wir alsöliche Zeit hiemit bestimmen wollen / gestalt als-
dan Vormittags umb acht Uhr auff Unserm Fürstlichen
Hoff-Saal in Unser Statt Münster zu erscheinen / die vor-
tragende Proposition anzuhören und mit- und nebens anderen
erscheinenden Ständen darüber zu berathschlagen und zu schließ-
sen hast / was des lieben Vaterlandes Angelegenheit erfordert /
und Wir bleiben dir in solcher Zuversicht mit Gnaden wohl
gewogen. Geben auff Unserm Schloß Ahaus den 30. Octo-
bris 1702.

Friedrich Christian

Briefinhalt als Kopie

Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
Clemens August Herzog von Bayern
Fürstbischof in Münster von 1719 bis 1761

Postschein



02. Juli 1733

Quittung über eine Brief angegeben beschw(ert) mit 23 Rthb
An Monsieur Cramer in Wehrden an der Ruhr

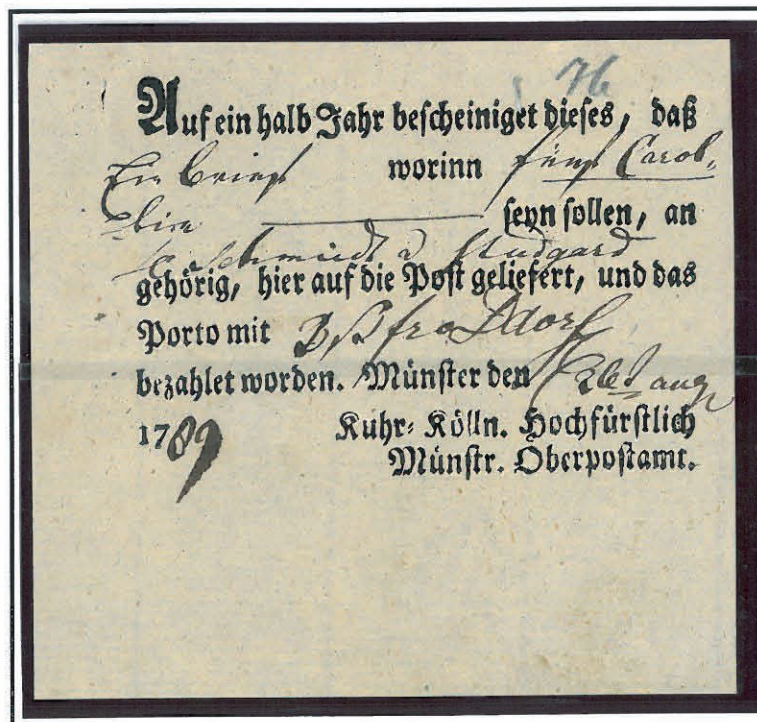
Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
 Clemens August Herzog von Bayern
 Fürstbischof in Münster von 1719 bis 1761

Postschein



03. Juli 1782

Quittung für einen Beutel, worin 230 Gulden seyn sollen
 an Mons. Cruls in La Haye (Den Haag)



26. August 1789

Quittung für einen Geldbrief an Col. Schmidt in Studgard.
 Das Briefporto bis Ddorf (Düsseldorf) war mit 3 Sgr bezahlt.

Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
Maximilian Friedrich Graf von Königsegg-Rothenfels
Fürstbischof in Münster von 1762 bis 1784



Dem Ehrsamten Bürgermeisteren und Rath unserer Stadt Telgte
Lieben Getreuen (in) Telgte

Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
Maximilian Friedrich Graf von Königsegg-Rothenfels
Fürstbischof in Münster von 1762 bis 1784

Von Gottes Gnaden Wir
Maximilian Friderich, Erzbischof zu
Köln, des heil. röm. Reichs durch Italien
Erzkanzler und Kurfürst, LEGATUS NATUS des
heil. apostolischen Stuhls zu Rom, Bischof zu Münster, in
Westphalen und zu Sangeren Herzog, Burggraf zum Strom-
berg, Graf zu Königsegg, Rottenfels, Herr zu Iden-
kirchen, Borkeloh, Werth, Kulendorf
und Stauffen, &c. &c.

Lieber Getreuer!

Nachdem Wir eine Nothdurft zu seyn befunden, Unsere gehorsame
Landesstände wegen Unseres Hochstifts Münster Angelegenheiten
zum gemeinen Landtage zu berufen, und dazu den 15ten künftigen
Monats Januar ausgesehen; Als haben Wir allsolche Zeit hiemit bestimmt
wollen, gestalten Ihr alsdann Vormittag um 8. Uhr auf Unserm fürstlichen
Hofsaale in Unserer Stadt Münster zu erscheinen, die vortragende Propositi-
tionen anzuhören, und mit und neben anderen erscheinenden Ständen darüber
zu berathschlagen und zu schliessen habt, was des lieben Vaterlandes Angele-
genheit erfordert, und Wir bleiben Euch in solcher Zuversicht mit Gnaden
wohl gewogen. Münster den 19ten December 1782.

Samens höchstged. Seiner kurfürstl. Gnaden
Unseres gnädigsten Fürsten und Herrn.

M. C. F. von Königsegg

*B.
Münstermann*

Gedruckt in Münster mit Datum vom 19. Dezember 1782

Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
Maximilian Friedrich Graf von Königsegg-Rothenfels
Fürstbischof in Münster von 1762 bis 1784

Von Gottes Gnaden Wir
Maximilian Friderich, Erzbischof zu
Köln, des heil. röm. Reichs durch Italien
Erzkanzler und Kurfürst, LEGATUS NATUS des
heil. apostolischen Stuhls zu Rom, Bischof zu Münster, in
Westphalen und zu Sangeren Herzog, Burggraf zum Strom-
berg, Graf zu Königsegg, Rottensfels, Herr zu Iden-
kirchen, Borkeloh, Werth, Kulendorf
und Stauffen, &c. &c.

Lieber Getreuer!

Nachdem Wir eine Nothdurst zu seyn befunden, Unsere gehorsame
Landesstände wegen Unseres Hochstifts Münster Angelegenheiten
zum gemeinen Landtage zu berufen, und dazu den 15ten künftigen
Monats Januar ausgesehen; Als haben Wir allsolche Zeit hiemit bestimmt
wollen, gestalten Ihr alsdann Vormittag um 8. Uhr auf Unserm fürstlichen
Hofsaale in Unserer Stadt Münster zu erscheinen, die vortragende Propositi-
tionen anzuhören, und mit und neben anderen erscheinenden Ständen darüber
zu berathschlagen und zu schliessen habt, was des lieben Vaterlandes Angele-
genheit erfordert, und Wir bleiben Euch in solcher Zuversicht mit Gnaden
wohl gewogen. Münster den 19ten December 1782.

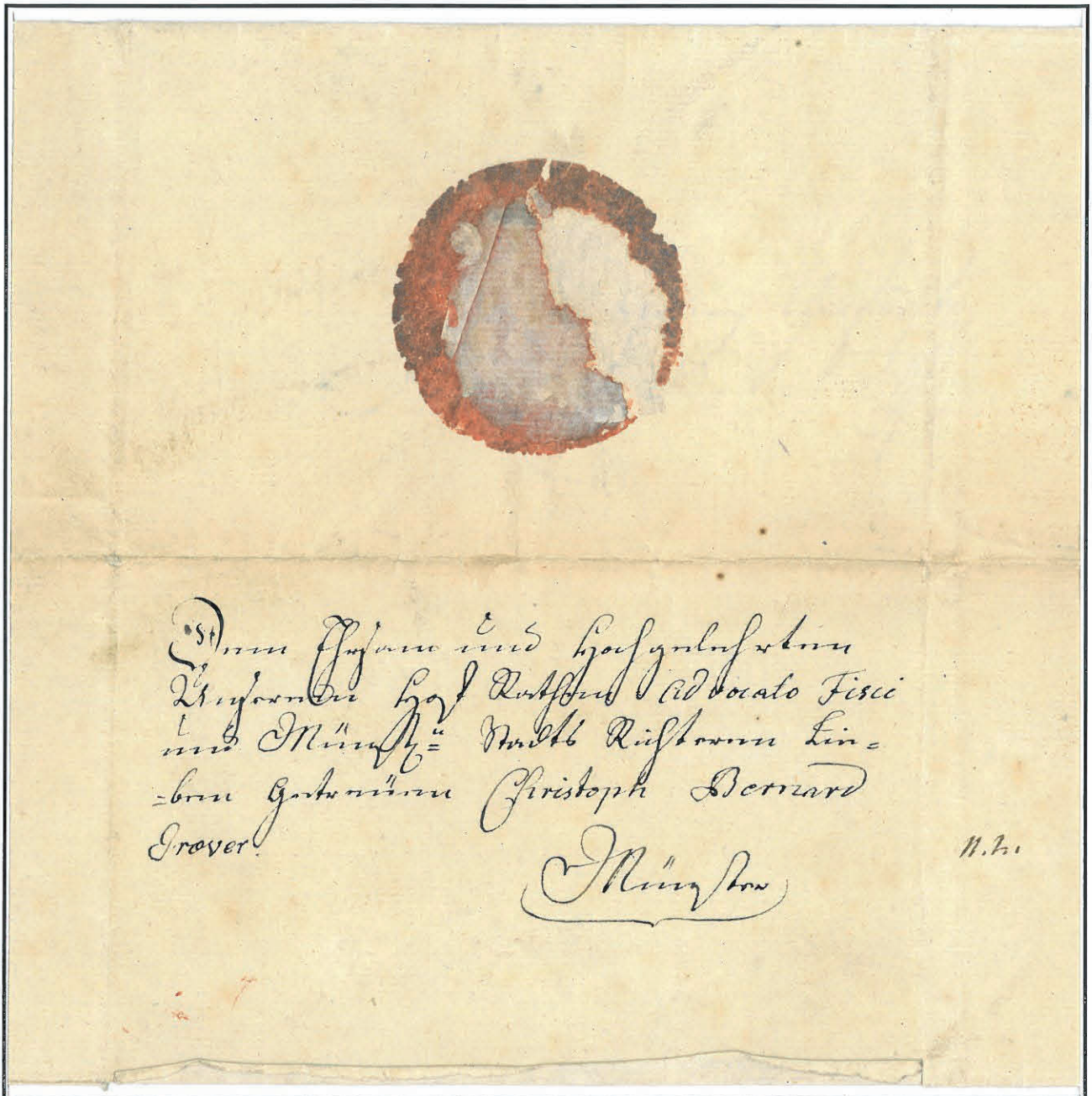
Namens höchstged. Seiner kurfürstl. Gnaden
Unseres gnädigsten Fürsten und Herrn.

M. C. C. von Königsegg

*B.
Münster*

Gedruckt in Münster mit Datum vom 19. Dezember 1782

Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
Maximilian Franz, Erzherzog in Österreich (Bruder des Kaisers Josef II.)
Fürstbischof in Münster von 1784 bis 1801



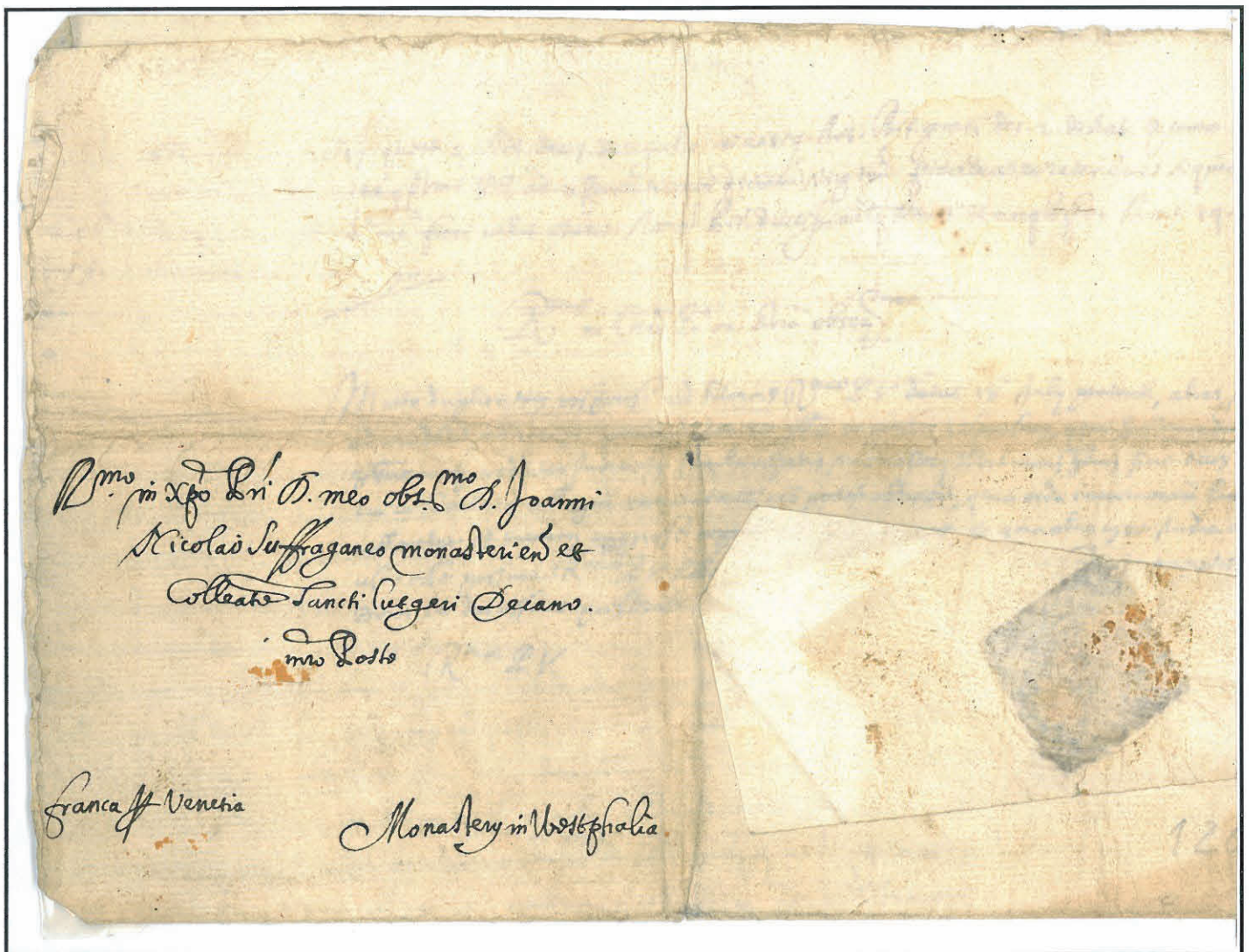
Dem Ehrsam und Hochgelehrten Unserem Hof Rathern
 Advocato Fiscii und Münster Stadts Richteren
 Liebem Getreuem Christoph Bernard Grover (in) Münster

Fürstbischöfliche Landespost, (1669 bis 1802)
Maximilian Franz, Erzherzog in Österreich (Bruder des Kaisers Josef II.)
Fürstbischof in Münster von 1784 bis 1801

Maximilian Franz von **B**ÖHMEN
 Gnaden Erzbischof zu Köln, des H. A. A. durch Italien
 Erzkanzler und Kurfürst, gebobruer Legat des H. Apostl.
 Stuhls zu Rom, königliche Prinz von Ungarn und Sieben,
 Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund und Lothringen,
 Administrator des Hochmeisterthums in Preußen, Meister
 deutschen Ordens in deutsch- und wälischen Landen, Bischof
 zu Münster, in Westphalen und zu Engern Herzog, Graf
 zu Halsburg und Söckel, Burggraf zu Stromberg, Herr
 zu Odenkirchen, Bortelobe, Werth, Freudenthal und Eulenbergh etc.

Aufzu und hochgeliebten Lieben Gekohnten!
 Als ich nun mit diesem Jahre die bewußte weynen
 der hiesigen Provinz wegen dieses kalten wintere
 Erregung wie die gewöhnliche Deficit der weynen
 nach der weynen und diesen die die zuhelfen
 die Provinz für den folgenden Jahr zu versehen ja zu
 -jahre - weynen feststelligkeit und die die weynen
 -flieg, nämlich die Landesherrliche zu den Con-
 -cessionen zu lassen, lassen die weynen zu
 -mal mehr als halbes, und die die weynen
 -Hilff zu den weynen die weynen, was weynen
 weynen weynen allem fallt die weynen die
 januar 1785 bis dahin 1796 wie dann nach
 dem weynen weynen weynen weynen die
 -weynen weynen weynen weynen die weynen weynen
 -Hilff die weynen weynen weynen weynen.
 weynen weynen weynen die weynen weynen
 auf den weynen weynen weynen weynen
 die weynen, und weynen die weynen

**Kaiserliche Reichspost
Thurn und Taxis (1643 bis 1803)**



19. Oktober 1630

Brief aus Rom an Joanni Nicolai, Klosterhelfer und Angestellter beim Decan von Sanct
Ludgeri in Münster in Westfalen
Brief ist bis Venedig frankiert (franco p. Venezia)

**Kaiserliche Reichspost
Thurn und Taxis (1643 bis 1803)**

Rom in Christo Deo Patri obsequio
 Helmsda die 13. Julii reddo, mihi fuerunt hinc Romae L. N. data 14. Julij scripta in incerta
 facti specie docta et proba Clarae Domini Henrici licentiatu quo semidiretente fuerunt
 propter interdictum comitum ad medietatibus, si quid posthac mihi significatus velis
 unguis placet hinc per Venetias Romae, si transmissio eade brevibus facti specie formam,
 sedam, respondendo argumento contrario, in loco seu monasterio Westmarchin ad imitio regula
 Dni Benedi fuit instituta et observata que postea mihi omni lapsa fuit ita quod in ea
 nec regula, nec religio, nec professio aliqua fuerit observata ab Jm. ut ostenditur tempore
 ubi dicitur an Virginitatis inibi existens eam possint ad religionis Dni Benedi professionem et
 observantiam, respondeo quod proinde cogi non possunt sed causative base illis objectiones, ut vel
 dicitur in modum vel idem remanent regulam professur et observent. Sed per. in c. antea in modum
 sub n. b. vers. aut non habetamus dicitur B. dist. Jo. Andr. in c. 2. sub m. 2. et ibi post. n. 4. in fin.
 et n. 5. et can. de horem. pulch. et dicitur. dec. 215. n. 4. par. 2. distinguens an regula omnino
 sit lapsa, an vero observantia regula sit aliquomodo lapsa gl. in c. 1. in verb. eam formam.
 in fin. p. m. ut. in gl. in verb. eam. Andr. ac n. 2. et can. de regular. in b. non suffragatur
 Virginitatis scriptio Jm. quia in ea requiritur bona fides Card. Graph. dec. 77. n. 6.
 Mynsing. ob. b. cent. 4. c. fin. ponderando verb. nulla scribi. Rom. n. 15. et 17. de scriptis
 et scripturis annotationibus libris in Westmarchin de istentibus per Virginitatis
 scripturam. Item de forma claustridum in refectorij fibris de fin. p. m. aliquid quod
 circumstantis dicit mala fides comprobatur Caputa. dec. 24. par. 2. et dicitur. cons. 19. b.
 et in collect. per farr. dec. 197. n. 6. et dec. 221. n. 7. par. 1. et in h. m. quod scriptio
 Jm. illis non suffragatur fecit Rom. ad monac. in c. 1. sub n. 15. ubi dicitur non placet
 de regularib. in b. In his habet Rom. L. N. deis. motus dubitationis quo in hac
 reformatio meminit debeat s. b. a. m. s. de matrem non novitiam et s. m. et s. pot
 Patris licet nunc auctoritate secularis impatus magis debeat ut in ea proz
 cessant secuitur uti deat matrem et Virilibus uti deat patrem Juniores Virgines
 causative compellat, Senioribus que istis contemnerunt alimenta contra deat ac
 ab Abbate s. d. dignitate. Abbati ali parata sit renunciare, aliquid illis quo
 reformatio. Intuitus electionem permittat in mon. Virginitatis reformatio quo rei
 titulo impotente vel Virginitatis pro sit ut in eod. mon. duo hic Abbatis s. et a. p. a.
 Quo oia ex singula pietati et arbitrio suo remittitur nam reductio istius moni
 secularitatem erit difficili impetrata Jm. impossibili quod odo canonicarum
 secularium a canonicis non sit approbatus c. in communitibus s. p. m. de deat in b.
 c. 2. s. illas quo deat monach. Jm. est de p. p. reprobatus c. p. m. in c. 2. s.
 n. c. fin. et ibi gl. fin. et can. v. gl. s. nec gaudent privilegio c. h. quis suadeat

19. Oktober 1630

Brief aus Rom an Joanni Nicolai, Klosterhelfer und Angestellter beim Decan von Sanct
 Ludgeri in Münster in Westfalen
 Brief ist bis Venedig frankiert (franco p. Venezia)

Kaiserliche Reichspost
Thurn und Taxis (1643 bis 1803)

17. quest. 4. Not. Dec. 1. de regular. in antiq. Av. Bitigneti Dec. 2. de sent. de Joann. P. Caobio
reag. Anno D. N. ad reformationem dictam virgine procederes rescribere si quid ulterius
de me fieri velit Deus Amal. L. V. dicitur hinc tenet et amplifiet Anno 19. Junij
1630.

Roma in Christo Et or. Dna obsecro

Misto duplicatum responsi ad literas R. V. datas 18^o Julij praeteriti, alias si quas
ad me dedit, ne toropi, propter datas 25 fribus urgentes responsam, quae hactenus
etiam mihi reddita fuerant, simulaculo monasterij Westmariensis sine ulla nota
in Bullae collegii canonorum non potuit obtineri, quia ordo canonorum licet
voluntate et tenore expressis reprobat per canones, si qua alia in ista sententia
usum esse possint. Roma D. V. Litera scribat, in nomine meo ad omnia servitia paratissima
Dnus in d. d. h. s. p. r. b. n. e. m. o. l. u. m. o. r. o. z. a. d. p. l. i. f. i. c. o. r. o. m. a. 19. Junij 1630

Roma D. V.

Abrogatus Ser.
Joan. Henricus van Doyl

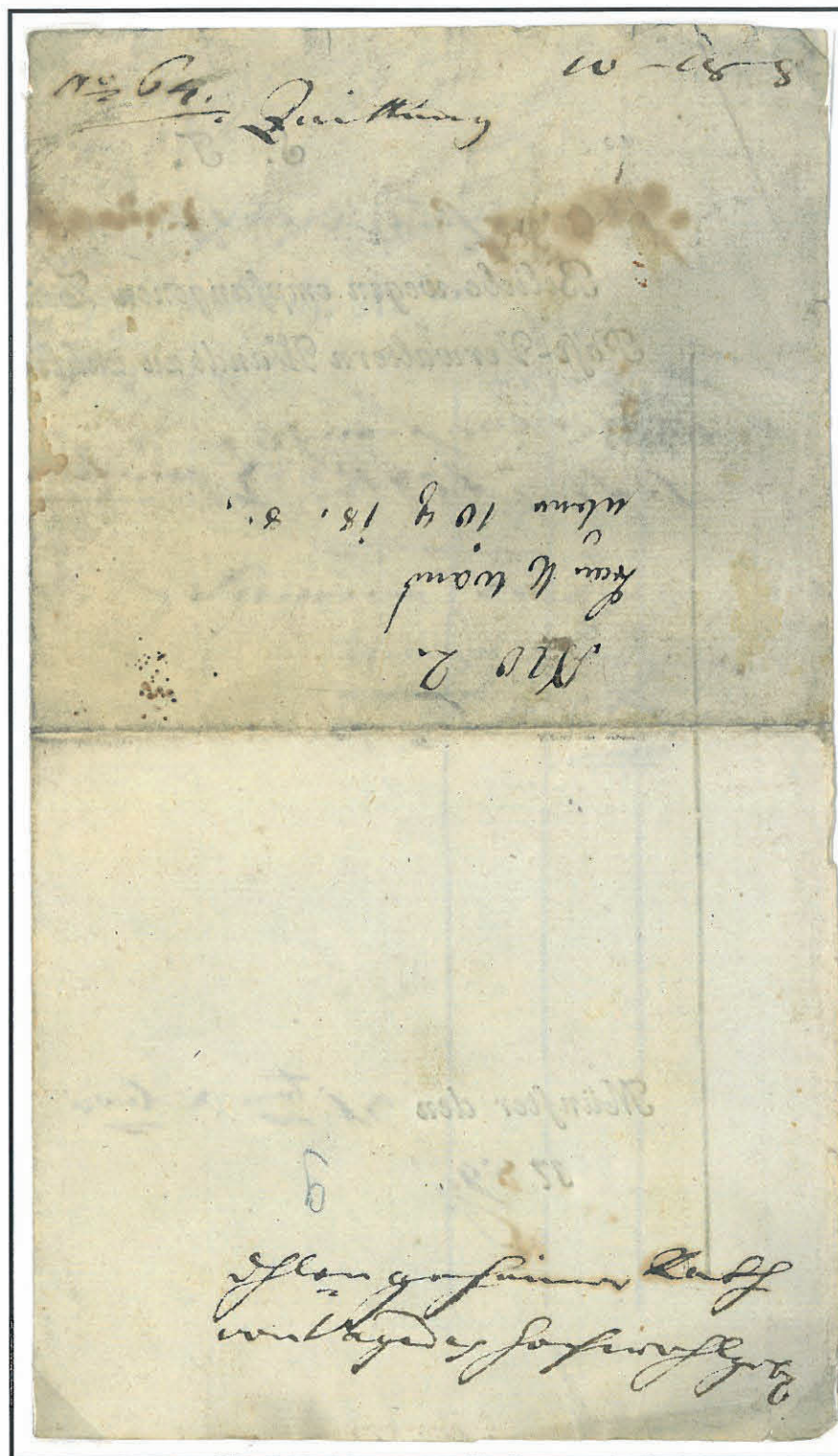
19. Oktober 1630

Brief aus Rom an Joanni Nicolai, Klosterhelfer und Angestellter beim Decan von Sanct
Ludgeri in Münster in Westfalen

Brief ist bis Venedig frankiert (franco p. Venezia)

**Kaiserliche Reichspost
Thurn und Taxis (1643 bis 1803)**

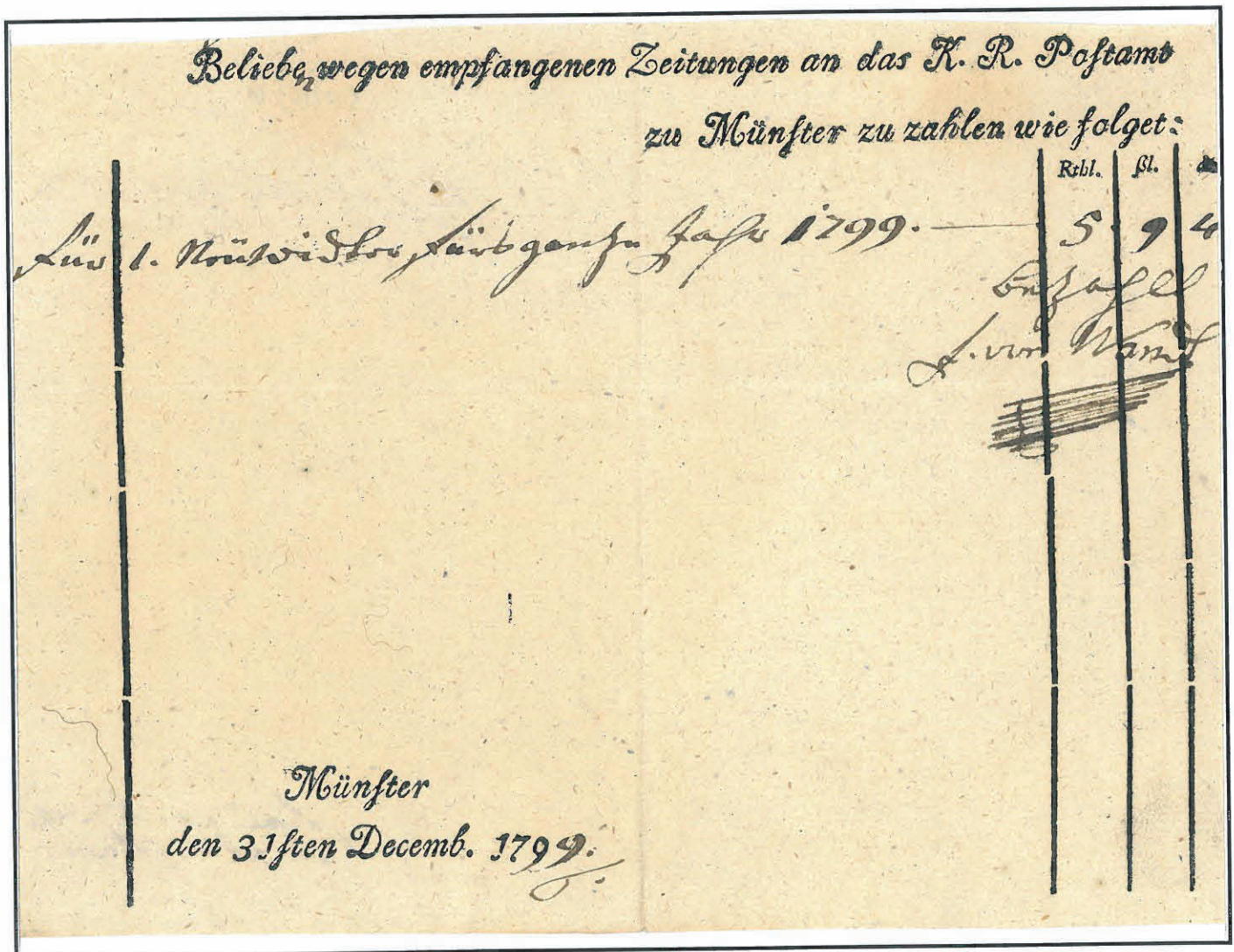
Postschein



31. Dezember 1789 (31 ten Xber)
vom Postmeister Johann Jakob Wand ausgestellte Quittung für gezahltes Zeitungsgeld
über 10 Reichstaler, 18 Silbergroschen und 8 Pfennige

**Kaiserliche Reichspost
Thurn und Taxis (1643 bis 1803)**

Postschein



31. Dezember 17989
vom Postmeister Johann Jakob von Wand (1796 geadelt) ausgestellte Quittung für
gezahltes Zeitungsgeld über 5 Reichsthaler, 9 Silbergroschen und 4 Pfennig

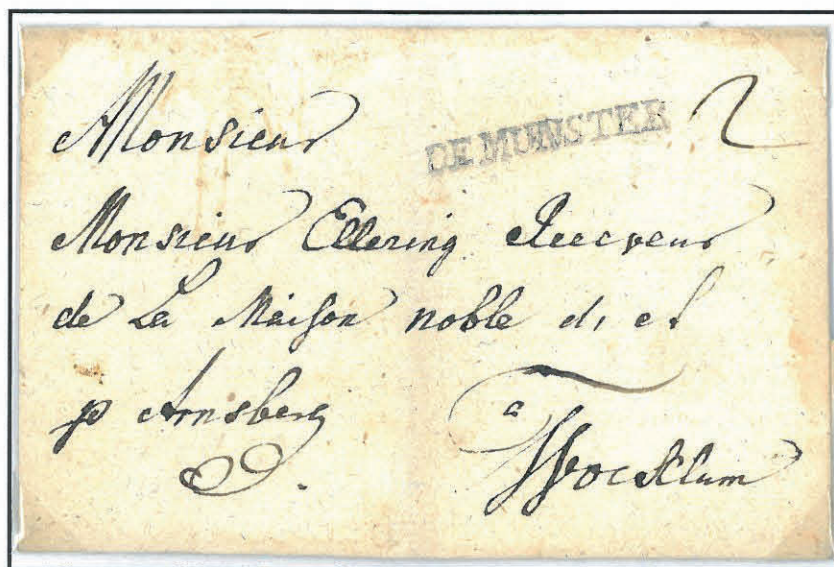
Kaiserliche Reichspost
Thurn und Taxis (1643 bis 1803)



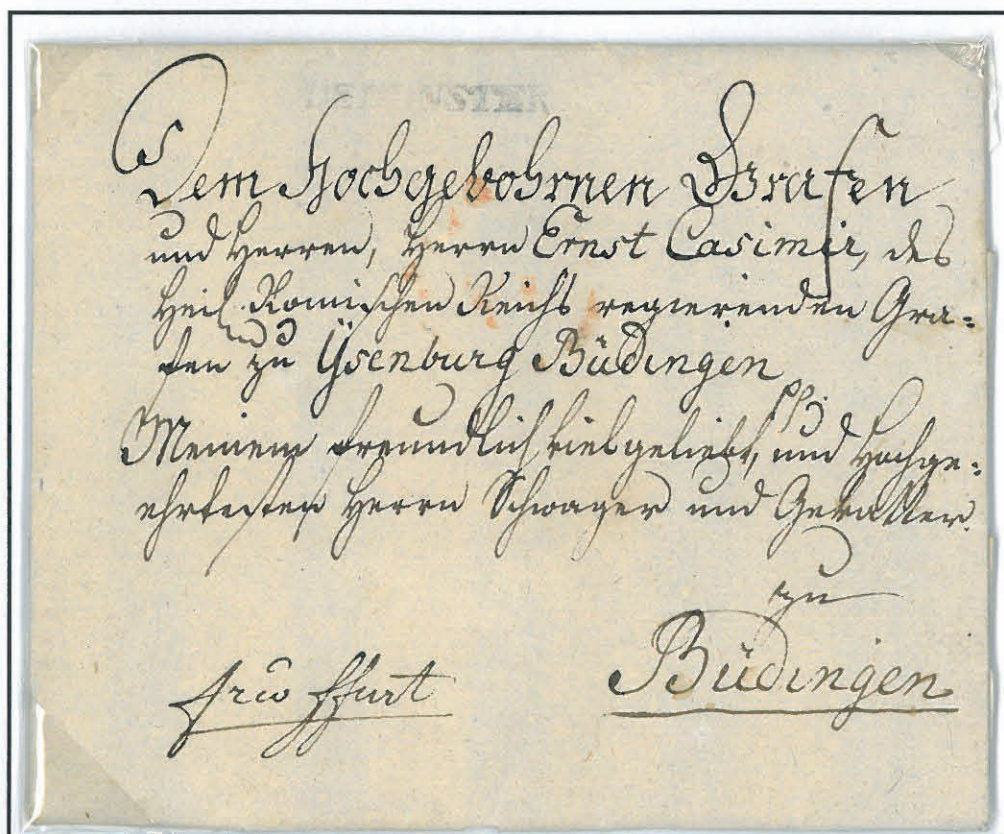
Präsentationsvermerk (rote Tinte)

1652

Kaiserliche Reichspost
 Thurn und Taxis (1643 bis 1803)
 Langstempel DE MUNSTER
 (erster Post - Stempel von Münster)



1750? Briefhülle



20. Mai 1793,
 fast blinder Abschlag

**Kaiserliche Reichspost
Thurn und Taxis (1643 bis 1803)**

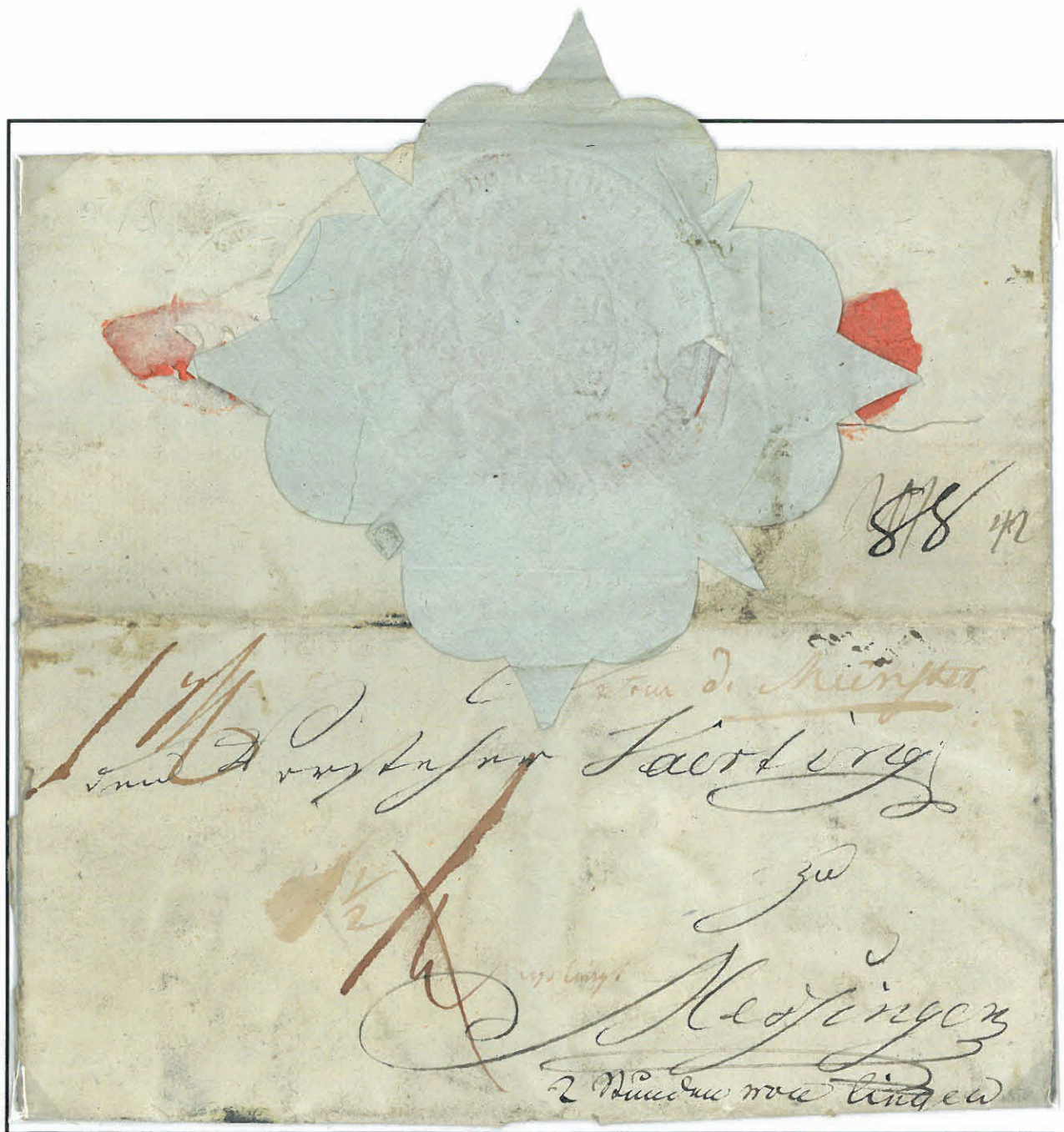
Postschein

1 Hamburgher Correspondenzzeitung
ausl. Vierteljahrsschein von Neun Thlr. 9 Sgr. 4 Pf.
Luzalt unzufallen = Bachmayer
Bezahlet am 28^{ten} Januari 1803. Kaiserl. Reichs-Post-Amt.

28. Januar 1803

Quittung für gezahltes Zeitungsgeld über 9 Reichsthaler, 9 Silbergroschen und 4 Pfennig

Königlich Preußische Post (1802 bis 1806)



28. März 1806

Brief der Königl. Preuss. Kriegs- und Domänen Kammer an den Vorsteher der Gemeinde Hessingen.

Handschriftlicher Ortsaufgabevermerk „ab Münster“ der Brief konnte nicht expediert werden: Vor Hessingen in rot: „wo liegt“ und vor deMünster „retour“.

Die Domänenkammer ergänzte dann die Ortsangabe: „2 Stunden vor Lingen“.

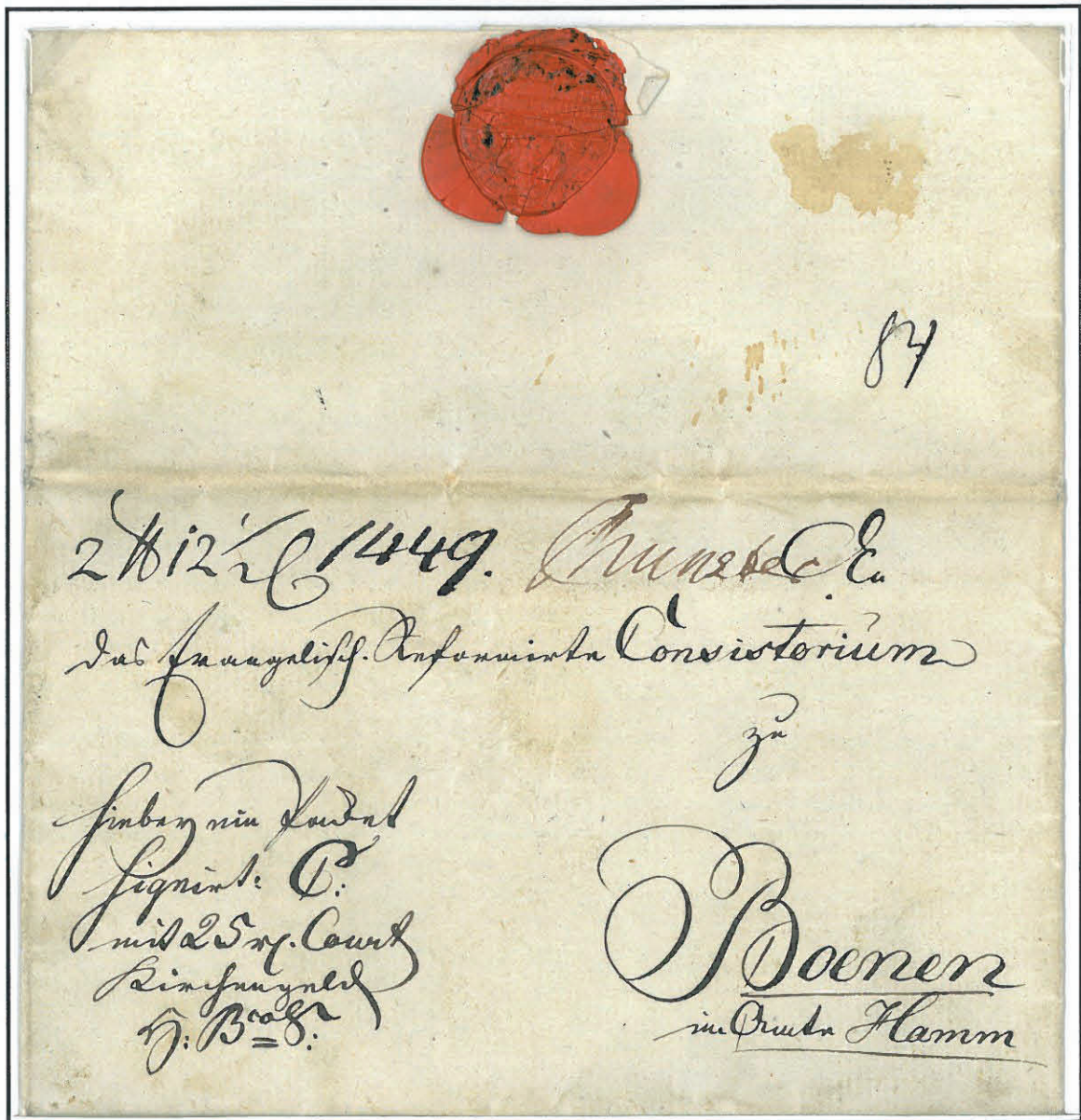
Königlich Preußische Post (1802 bis 1806)

Seine Königliche Majestät von Preußen etc. etc.
unser allergnädigster Herr, bescheinigt dem Vorsteher Vaarhting auf die Namens der Katholischen Gemeinde zu
Hessingen eingereichte Vorstellung vom 8ten d.M. wegen Anstellung eines besonderen
Geistlichen bei der dortigen Kapelle, dass das Gesuch der Gemeinde dem Reformierten
Geistlichen Departement bereits unterm 4ten April, 28ten Juni und 2ten August v.J.
vorgetragen und angelegentlich empfohlen worden. Da hierauf die Resolution noch nicht
erfolgt ist, so ist diese Angelegenheit unlängst höchsten Orts nochmals in Erinnerung
gebracht und ein gewogener Bescheid zu erwarten. Die von der Gemeinde urschriftlich
eingereichte Resolution des Katholischen Geistl. Departements vom 3ten v.M. muß auf
einer Verwechslung beruhen, in dem von dem besagten Departement in Betreff dieser
Sache an die Kriegs- und Domainen Kammer kein Auftrag ergangen ist.
Münster, d. 28ten März 1806, Königl. Preuß. Kriegs- und Domainen Kammer,
Unterschriften

Brieftext: Seine Königliche Majestät von Preußen p.p. - Unser allergnädigster Herr, bescheinigt dem Vorsteher Vaarhting auf die Namens der Katholischen Gemeinde zu Hessingen eingereichte Vorstellung vom 8ten d.M. wegen Anstellung eines besonderen Geistlichen bei der dortigen Kapelle, dass das Gesuch der Gemeinde dem Reformierten Geistlichen Departement bereits unterm 4ten April, 28ten Juni und 2ten August v.J. vorgetragen und angelegentlich empfohlen worden. Da hierauf die Resolution noch nicht erfolgt ist, so ist diese Angelegenheit unlängst höchsten Orts nochmals in Erinnerung gebracht und ein gewogener Bescheid zu erwarten. Die von der Gemeinde urschriftlich eingereichte Resolution des Katholischen Geistl. Departements vom 3ten v.M. muß auf einer Verwechslung beruhen, in dem von dem besagten Departement in Betreff dieser Sache an die Kriegs- und Domainen Kammer kein Auftrag ergangen ist.

Münster, d. 28ten März 1806, Königl. Preuß. Kriegs- und Domainen Kammer,
Unterschriften

Königlich Preußische Post (1802 bis 1806)



23. Mai 1906

Begleitbrief für ein Paket mit 25 Rthl Court. Kirchengeld
des Cleveschen Banco Comtoirs zu Münster an das Evangelisch Reformierte Consistorium
zu Boenen im Amte Hamm.
Handschriftlicher Ortsaufgabevermerk Münster

Königlich Preußische Post (1802 bis 1806)

Postschein

Das dato ein *Quint* mit Gelde *PN* sign. worin
der Angabe nach *8 1/2 Mark* nach *Hamminckeln*
an *Weseler* in dem Königlichen Post-Hause wohl einge-
liefert worden, attestiret hiemit. Münster, den *23. Novbr 1803.*
W. J. P. J.

23. November 1803,
Ortsvordruck Münster, Quittung für ein Geldpaket nach Hamminckeln

Das dato ein *brief* mit Gelde *1/2 Mark* sign. wori
der Angabe nach *1/2 Mark* nach *Münster*
an *Honshaus* in dem Königlichen Post-Hause wohl einge-
liefert worden, attestiret hiemit. ~~Münster, den~~
Bocholt d. 26. Septbr
1805
Leinig Joh. Postw. M.

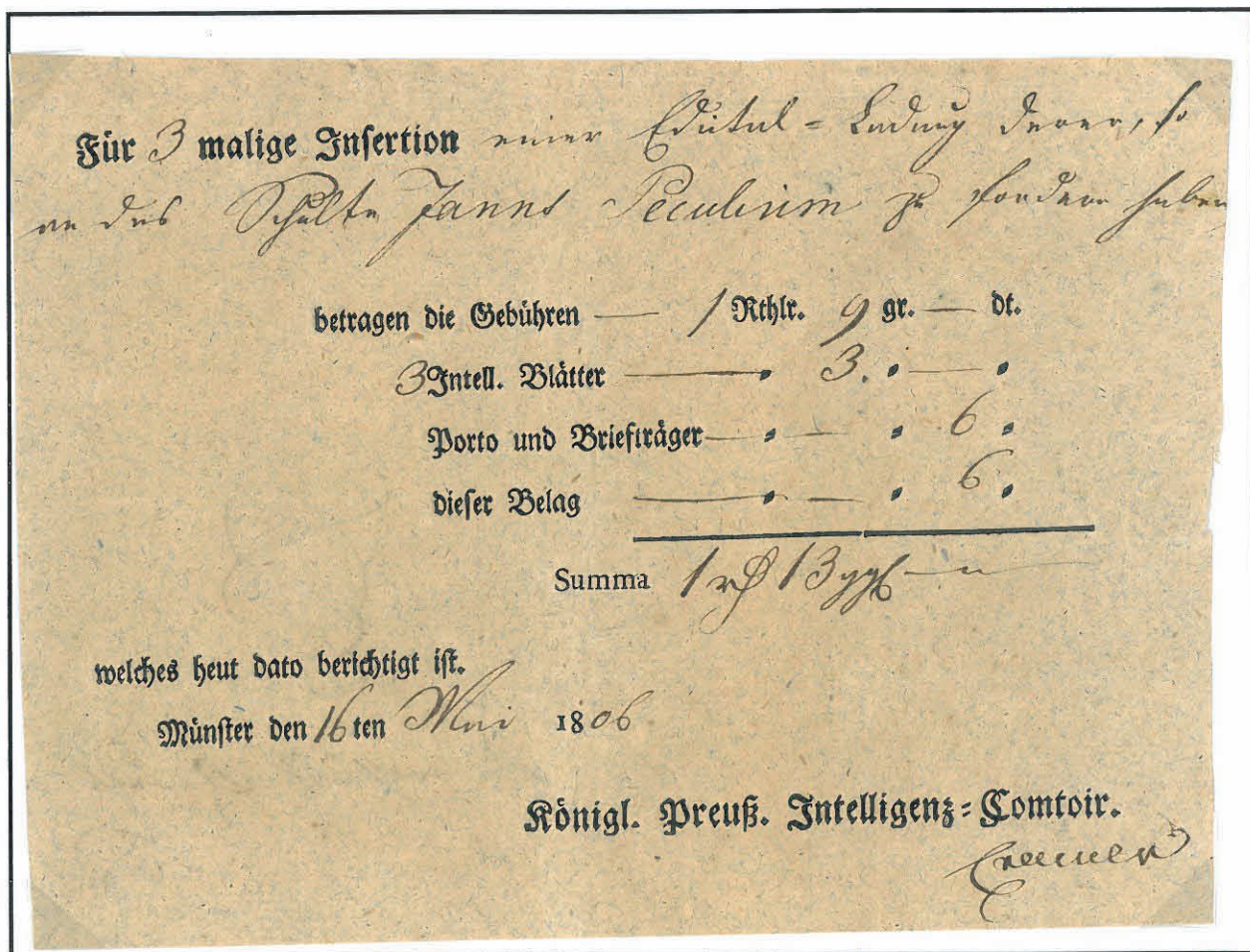
26. September 1805,
Ortsvordruck Münster in Bocholt verwendet,
Quittung für einen Geldbrief nach Münster

Das dato ein *brief* mit Gelde *1/2 Mark* sign. worin
der Angabe nach *1/2 Mark* nach *Waterslohe*
an *Bischofshaus* in dem Königlichen Post-Hause wohl einge-
liefert worden, attestiret hiemit. Münster, den *10. März 1807*
H. J. P. J. *Petersbauer*

10. März 1807,
Ortsvordruck Münster, Quittung für einen Geldbrief nach Waterslohe

Königlich Preußische Post (1802 bis 1806)

Postschein



16. Mai 1806

Quittung für Inserationsgebühren im Intelligenz-Blatt über dreimalige Insertion
(amtl. Bekanntmachung) ausgestellt vom ehemals
thurn und taxisschen Postmeister Cramer, der nun in preußischen Diensten stand.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Großherzoglich bergische Post

Postschein

Nthlr. 7 Sgr. 4 für erhaltene *Brunner Zeitung*
vom Jan bis Ende *Juni* 1807 hat die *Spedition des Caspian*
richtig bezahlt, worüber hiemit quittirt. Münster den 31st Decbr 1807.
Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.
Duesberg

31. Dezember 1807

Quittung für gezahltes Zeitungsgeld ausgestellt vom ehemals preussischen Postmeister
Duesberg auf einem weiterverwendeten Vordruck des Preuß.-Postamtes

N. V. No. 4.
Nthlr. 3 Sgr. 12 für erhaltene *Berliner Zeitung*
vom Jan bis Ende *Juni* 1800 hat die *Spedition in Caspian*
richtig bezahlt, worüber hiemit quittirt. Münster den 30st Juni 1800
Kaiserl. Königl. Ober-Post-Amt.
Duesberg

30. Juni 1810

Quittung für gezahltes Zeitungsgeld ausgestellt vom ehemals preussischen Postmeister
Duesberg auf einem großherzoglich bergischen Vordruck.
Kaiserlich Königlich bezieht sich auf Napoleon.

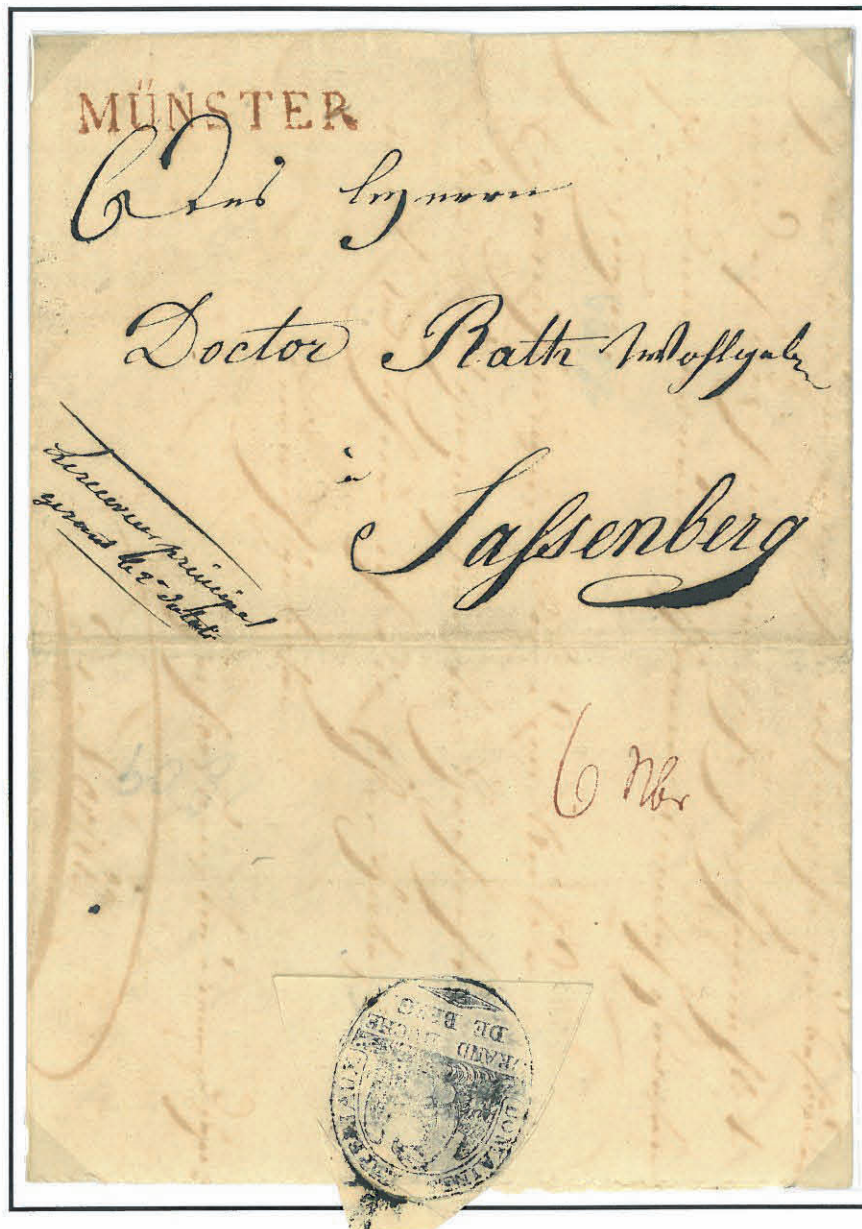
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1809

Dienstbrief des Büros für die kaiserlichen Staatsgüter des Großherzogtums Berg (Siegel: -
DOMAINES IMPERIAUX GRAND DUCHE DE BERG) an Dr. Rath in Sassenberg mit
handschriftlichem Freivermerk: Ieruerer principal gerant de 2° dotation
(Hauptausheber Geschäftsführer der zweiten Schenkung)
Dennoch wurden 6 Stbr (Stüber) Porto erhoben.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Dienstbrief der Provincial Domainen Forst und Stempel Direction zu Münster (Siegel) an
den Rentmeister Gescher zu Horstmar.

Freistempelung durch PREFET DE L'EMS

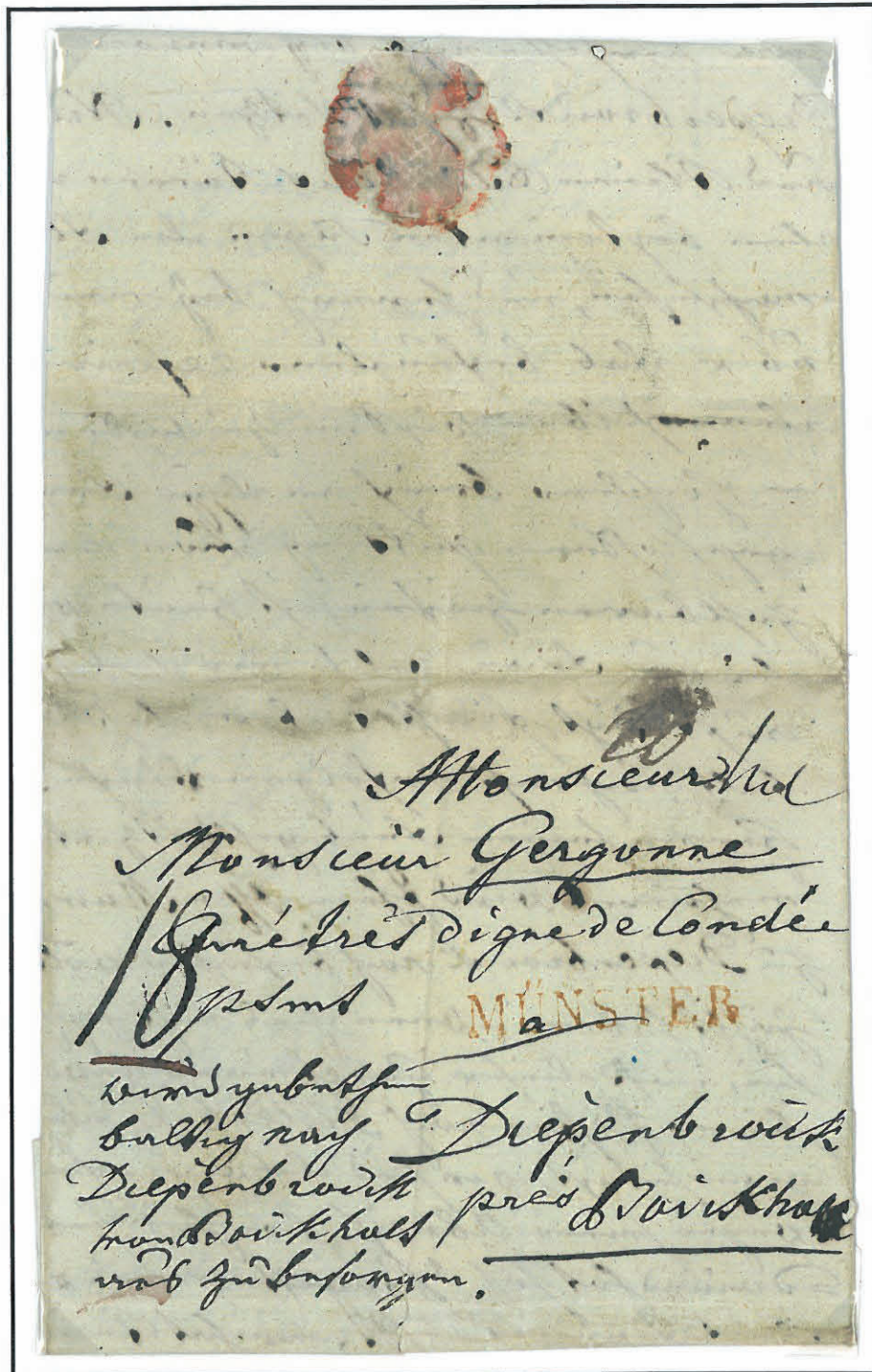
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



21. Mai 1809

Brief an den Pastor Gergonne in Diepenbrock bei Bockholt.

Handschrift vom Absender zugefügt:

Ptmt (Postamt) wird gebethen baldig nach Diepenbrock von Bockholt aus zu befördern.

Wegen dieses Wunsches betrug das Porto 18 (Centimes)

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Dienstbrief (Herrschaftliche Forstsache) des Unter-Insp(ektors)
Hollweg zu Wolbeck an den Forst Inspector des Ems Departements Herrn Schmidt auf
Habichswalde.

Zusätzlicher handschrift de Wolbeck.

Der 8 1/2 gr schwere Brief kostete 8 + 16 = 24 Stbr (Stüber).

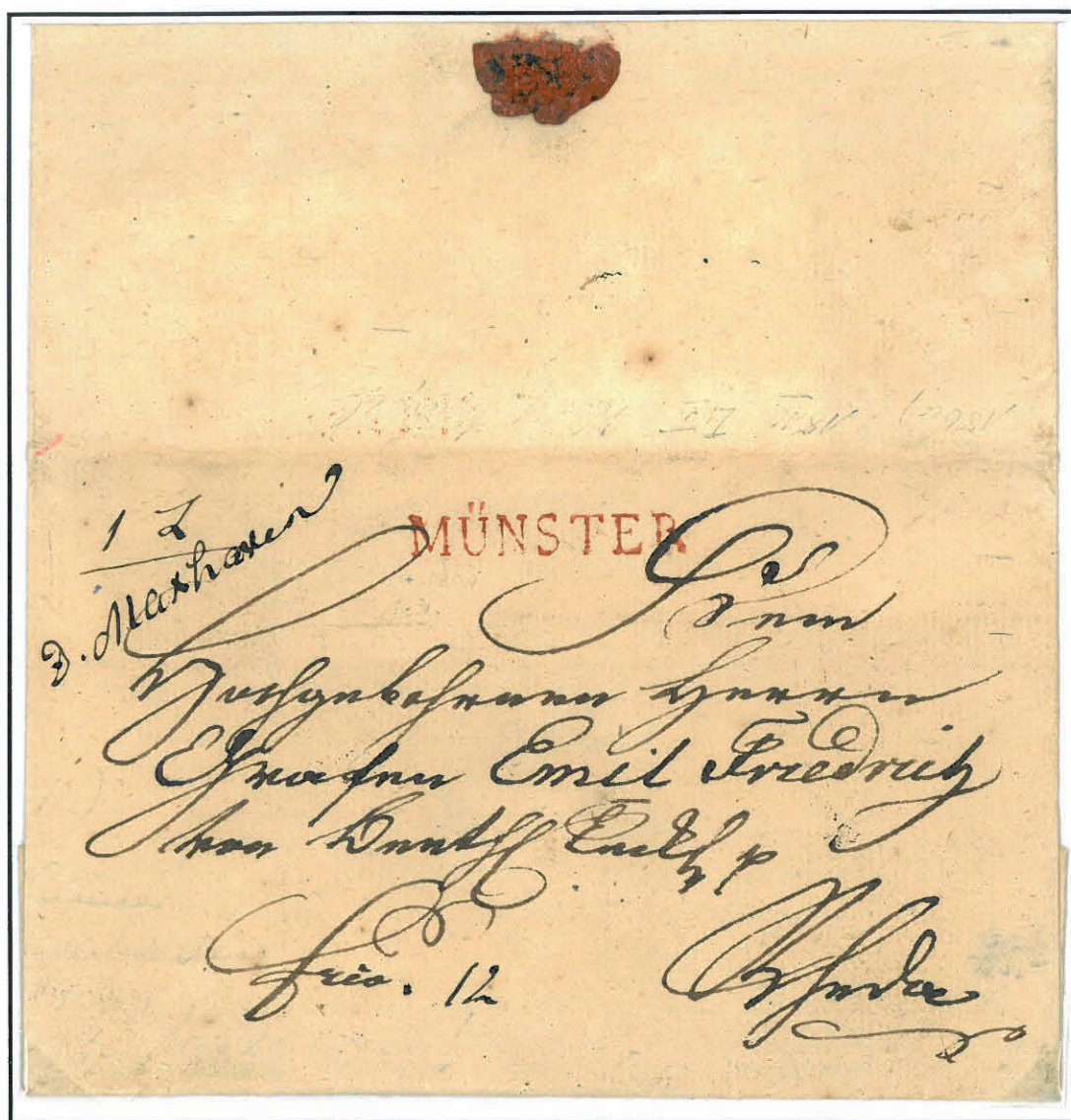
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Brief von Maxhaven nach Rheda

Maxhaven (Expedition der Postdirektion Rheine, handschr. D. Maxhaven) zog das Porto ein (frco: 12 (Stüber)). In Münster erhielt er im Durchgang nach Rheda den Poststempel MÜNSTER.

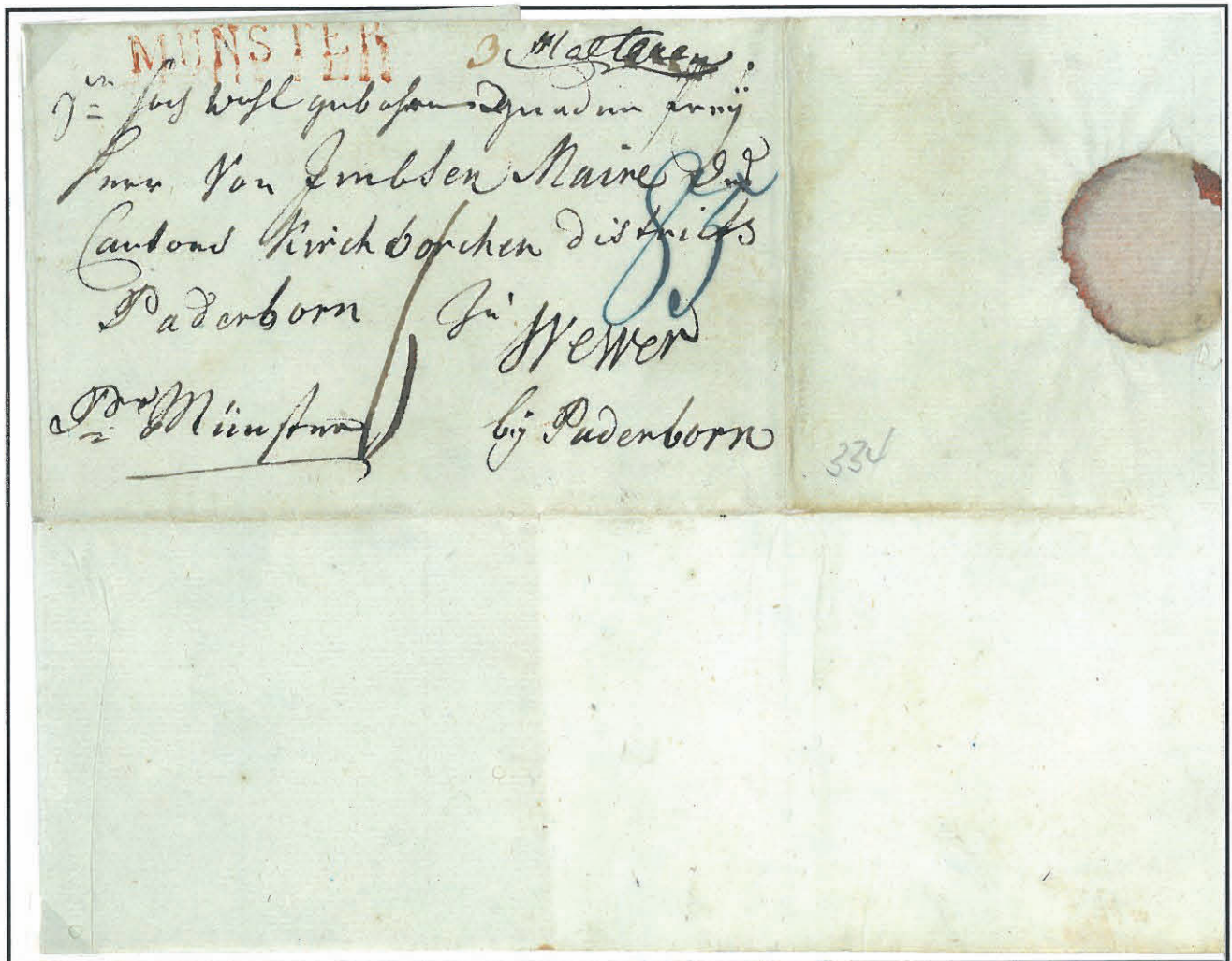
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Brief von Haltern (Großherzogtum Berg) nach Wewer bei Paderborn (Königreich Westfalen).

In Haltern (handschriftlich „Halteren“) bis Münster frankiert (handschr. Fr(anko) Münstser) kostete er 3 (Stüber) in Münster (Stempel MÜNSTER). Erfolgte Nacherhebung für die restliche Strecke 6 (Stüber). Im Grenzpostamt Wiedenbrück des Königreichs Westfalen wurde umgerechnet: 85 (Centimes).

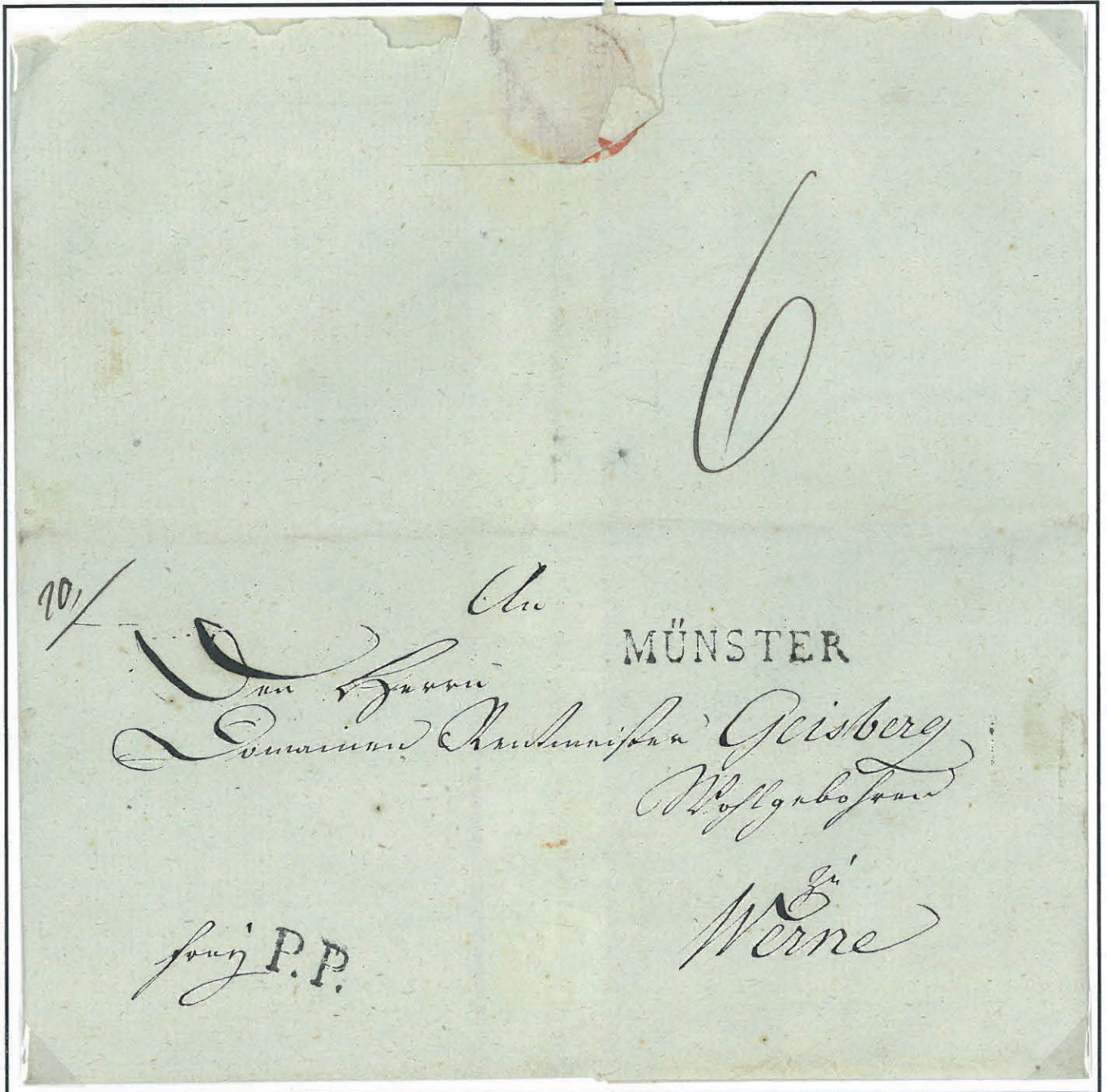
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Brief an den Domänen Rentmeister Geisberg in Werne (im Großherzogtum).

Der Brief war freigemacht P.P. (Porto paye),

10 g schwer und kostete bis Werne 6 Centimes

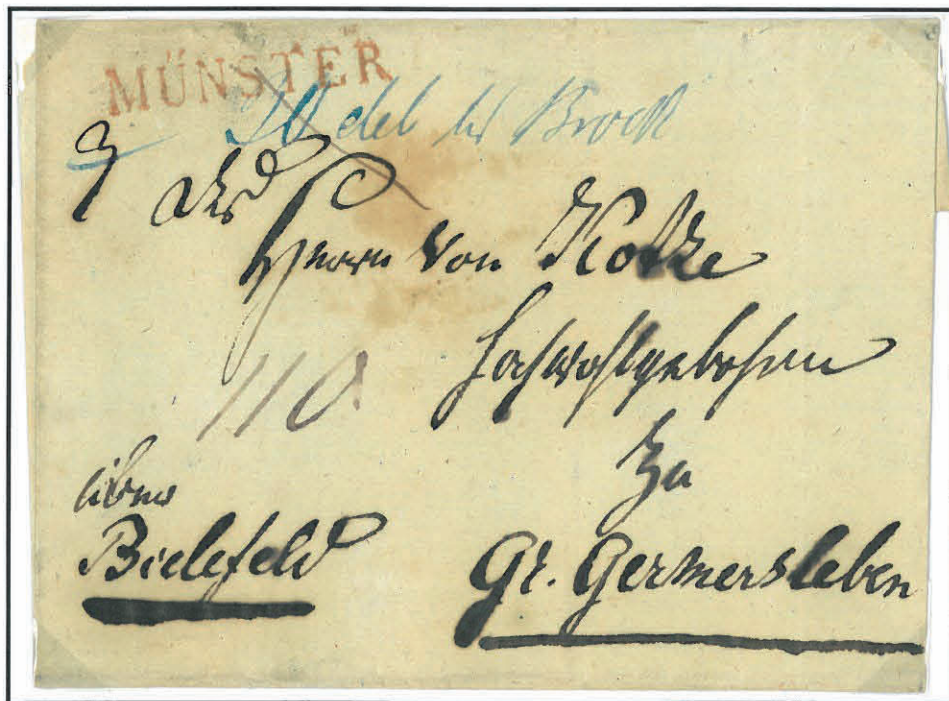
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Brief von Münster (Großherzogtum Berg) nach Gr. Germersleben (Königreich Westfalen). Als Leitvermerk ist angegeben über Bielefeld. Die Gebühr für die Strecke im Großherzogtum betrug 3 (Groschen) in Brockhagen, dem Grenzpostamt im Königreich Westfalen (Brockhagen) wird das ausgelegte Geld mit 30 (Centimen) 30 deb bis Brock vermerkt.

Die Königlich Westfälische Post zieht 110 (Cent) beim Empfänger ein.

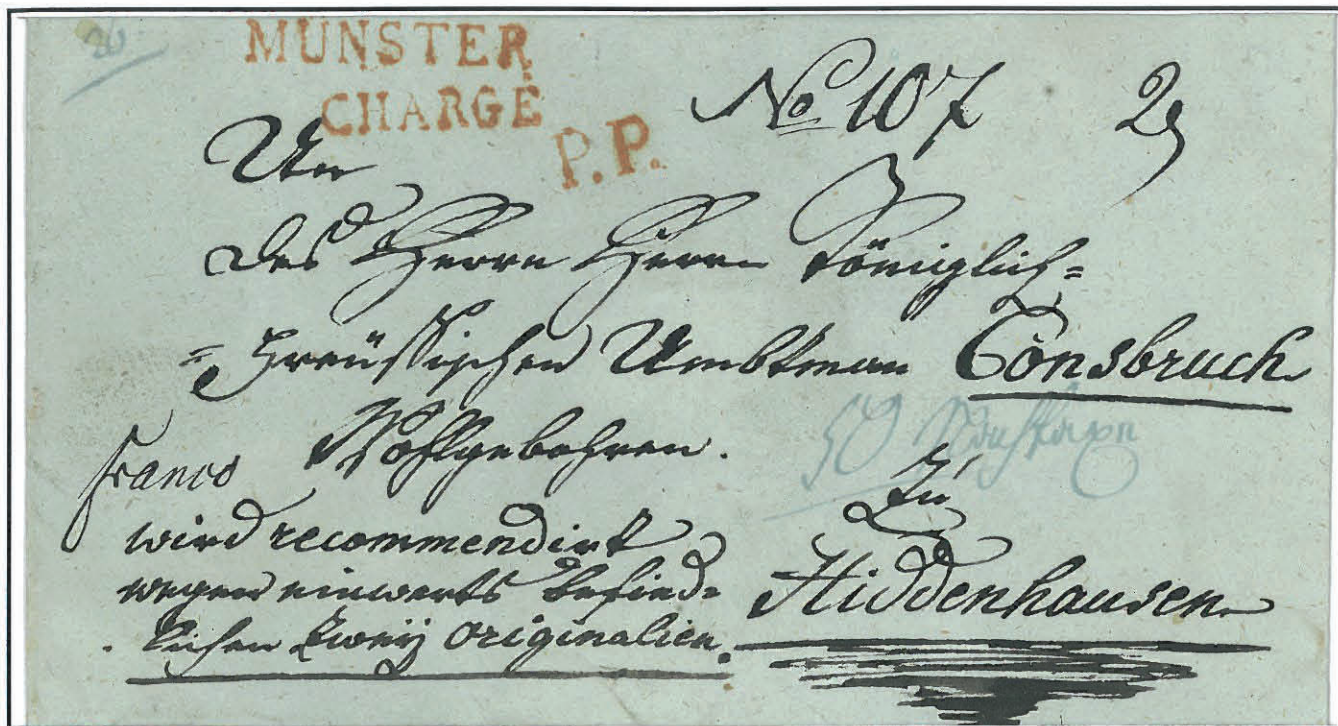
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Eingeschriebener Brief CHARGÉ von Münster im Großherzogtum Berg MÜNSTER nach Hiddenhausen (Königreich Westfalen). Das Porto sollte bezahlt sein: handschriftlich franco und Stempel P.P. Dennoch wurden 50 Cts nacherhoben: 50 Straftaxe. Der Grund für diese Nachtaxierung wurde im königlich westfälischen Grenzpostamt auf der Rückseite des Briefes schriftlich niedergelegt.

Das Franco von der Grenze beträgt Charge doppelt 210, gezahlt sind nur 160, daher zu wenig 50 Ct; Franco 160 Cts für Westfalen.

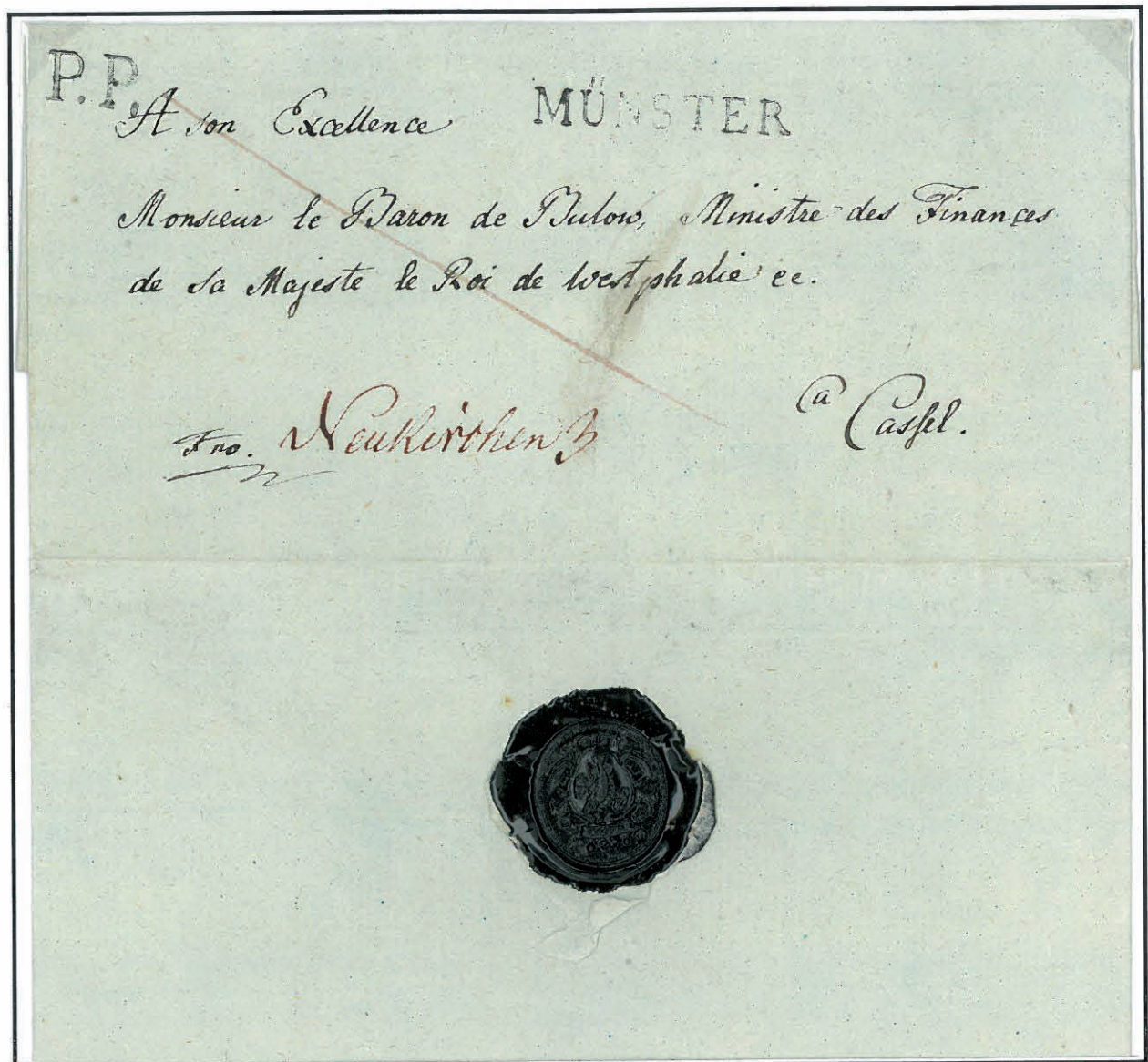
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Brief an seine Excellenz, den Minister der Finanzen

seiner Majestät des Königs von Westfalen, Baron von Bulow in Kassel.

Der Brief war freigemacht P.P. (Porto paye) bis zur Grenze des Großherzogtums Berg
(handschriftlich: Neukirchen)

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz

N^o 45 in 10 Mars
Münster den 18 Jan: 1809
Der Magistrat zu Münster in Westphalen
an den
Herrn Maire zu Brüssel.
Der Hofyoboyou beibringend dem
obstetlich vultingend Palais
in Anwesenheit zu erbenfunden, welche
ein Linie von gegriffenen Tagebunde
Namen Friedrich Richter deponiert
sich das dem Inwesen gelogen ist zu
wissen ob die Angaben in Briefigkeit
besten von vortrefflichen für Hofyoboyou
besten und eine gefälligen Aufnahm
darüber zu neigen.

Um 1810

Inschrift des Siegels: SECRETUM CIVITATIS MOLNASTERIENSIS 1776

18. Juni 1809

Dienstbrief (Polizei Sache) des Magistrats zu Münster in Westphalen
an den Herrn Maire zu Brüssel.

Im Bergischen Grenzpostamt in Düsseldorf erhielt der Brief den (falschen) Rayonstempel
R.N. 1 (Münster liegt im Rayon 2) in roter Farbe.

Das französische Grenzpostamt in Neuss stempelte die Herkunft des Briefes auf:
ALLEMAGNE PAR NEUSS in schwarz.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Um 1810

Inschrift des Siegels: SECRETUM CIVITATIS MOLNASTERIENSIS 1776

18. Juni 1809

Dienstbrief (Polizei Sache) des Magistrats zu Münster in Westphalen
an den Herrn Maire zu Brüssel.

Im Bergischen Grenzpostamt in Düsseldorf erhielt der Brief den (falschen) Rayonstempel
R.N. 1 (Münster liegt im Rayon 2) in roter Farbe.

Das französische Grenzpostamt in Neuss stempelte die Herkunft des Briefes auf:
ALLEMAGNE PAR NEUSS in schwarz.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Im Juli 1810

Brief von Münster nach Paris erhielt im bergischen Grenzpostamt Düsseldorf den blauen Rayonstempel R.N. 2 (blaue Farbe nur in Düsseldorf, selten). Der Brief wurde am 21. Juli 1810 (roter Ausgabestempel) in Paris bestellt.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



Ca. 1810

Auslagenbrief des Domkapitulars in Münster

(Sigill Vicariatur capli cath eccl Monsis sede vacante) an den Reverenten Sacellano
Lenzig in Schepsdorff (Amt Rheine).

Handschr. zugefügt: 15 ggr (Gutegroschen) Couvant (geläufiges) Geld sind hierauf vom
wohlloblich Oberpostamt in Münster gezahlt.

Das Postamt in Rheine zog den ausgelegten Betrag beim Empfänger des Briefes ein.
(Vorläufer des Nachnahmeverfahrens).

15 ggr entsprachen 27 Dec (Dezimes).

Die Gebühr betrug 6 Dec, so dass 33 Dec eingezogen wurden.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

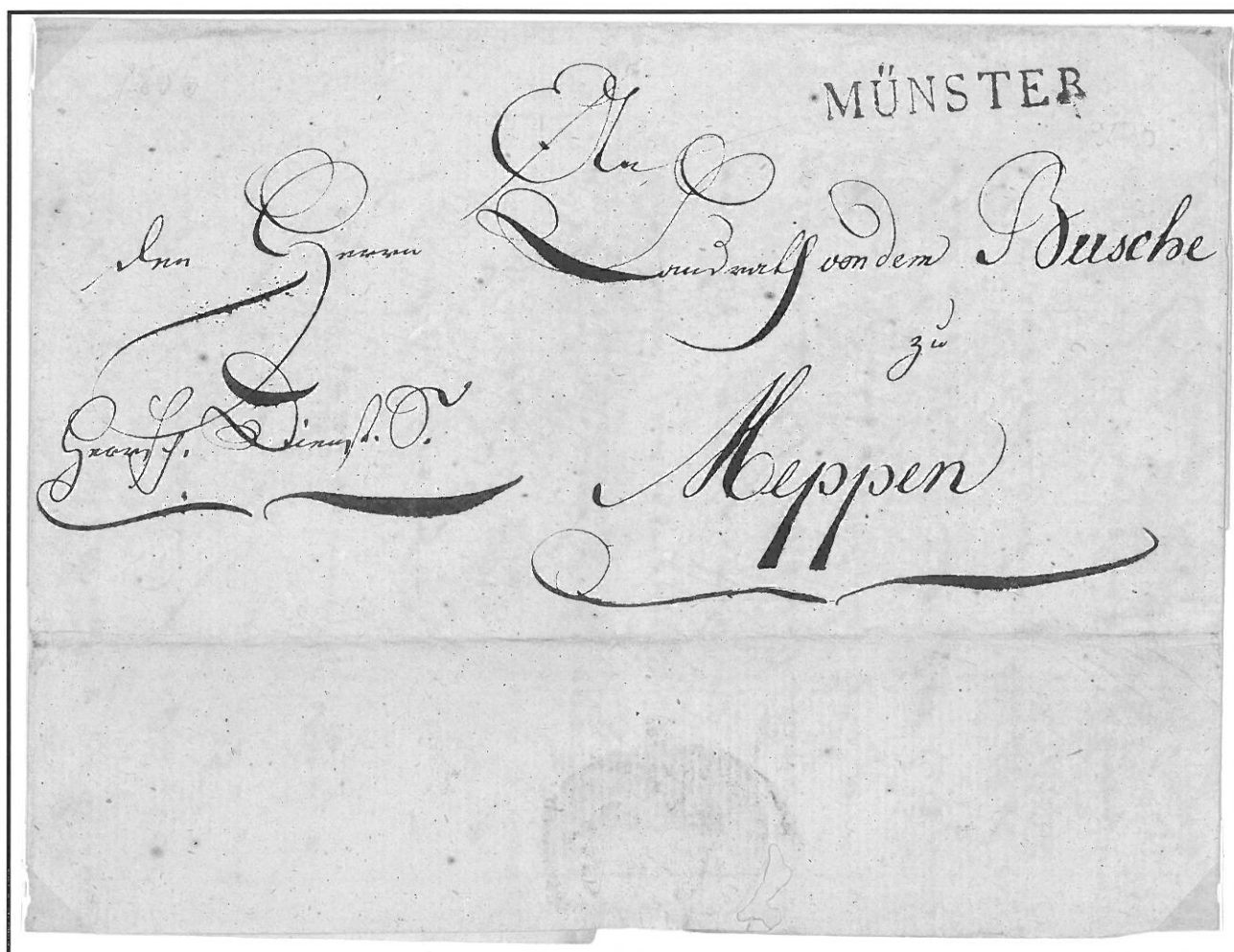
Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER (schwarz)

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz

Nachverwendeter Stempel des Großherzogtums Berg



Um 1815

Dienstbrief (Hersch. Dienst.S) des Königlich Preußischen Provinzial Comitees zu
Münster (Siegel) an den Landrath von dem Busche in Meppen.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, einzeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER

Verwendungszeit: 1808 bis 1814

Zunächst rot, später auch schwarz



12. Februar 1811

Brief des Interims-Bürgermeisters der Stadt Münster an den kaiserlichen Hauptschatzmeister und General-Gouverneur aller vereinigten Departements und Gouvernements von Holland, den Herzog von Plaisance in Amsterdam, franco (roter Stempel P.P.) handschriftlich zugefügt (bis) Wesel.

Bergischer Aufgabestempel MÜNSTER (rot).

Weiter verwendet im Departement Issel Superieur (121, seit 14.12.10).

Siegel: Wappen mit N (Napoleon)

Münster le 12 Février 1811

Le Maire par intérim de la Ville de Münster

à Son Altesse Sérénissime Monseigneur l'Archichancelier de
l'Empire et Gouverneur Général des tous les Départements
réunis au Gouvernement d' Hollande le Duc de Fuisance
ou à ses

Monsieur Altesse Sérénissime voudrez bien excuser par le
Devoir, qui m'impose mes charges, la liberté, que je prends
de m'adresser à Elle sur un objet, qui est du plus grand
intérêt pour la Ville, dont l'administration m'est confiée.
Cette ville a l'honneur d'appartenir actuellement à la
France, étant unie à l'Empire par le Décret de l'Em-
pereur, notre auguste Souverain donné le 8 Décembre
dernier. Elle doit bien se flatter, qu'à ce titre elle
jouirait de tous les avantages, dont les autres villes de la
France ont le bonheur de jouir, mais ce n'est pas tout à fait
ainsi: Etant située sur la grande route militaire, il
lui arrive journellement des troupes, qu'il faut loger chez
les habitans et les en faire nourrir, Officiers et Soldats.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Il est bien vrai qu'il est déjà engagé ici un
Entrepreneur, qui fournit aux troupes du pain et
de la viande, mais seulement à celles qui passent
par ici; et par conséquent les troupes stationnées
en cette ville font une exception de cette mesure.
La ville doit p. ex. nourrir à présent les détachés
mens des chassés à cheval sous les ordres de
Monsieur le Colonel et Commandant supérieur de
la ville et des environs, Baron de Medar.
D'ailleurs il est la question, de qu'un hôte doit donner
aux militaires outre le pain et de viande qui leur
sont fournis; et de que messieurs les officiers pour-
ront exiger. De tout cela doit exister un règle-
ment dans les anciennes provinces de la France.
Votre Archevêque très-éminent est bien, qu'une
ville épuisée depuis quatre ans par des marches et
retours continuelles d'une infinité de troupes, qu'elle a
du loger et nourrir, soit pendant leur séjour, soit
à leur passage, et appauvrie par les sacrifices et
contributions en tout genre, causés par le malheur
du tems, et dans l'impossibilité de supporter un
tel fardeau.
Aussi, y succombera-t-elle, si Votre Altesse

12. Februar 1811

Brief des Interims-Bürgermeisters der Stadt Münster an den kaiserlichen
Hauptschatzmeister und General-Gouverneur aller vereinigten Departements und
Gouvernements von Holland, den Herzog von Plaisance in Amsterdam, franco (roter
Stempel P.P.) handschriftlich zugefügt (bis) Wesel.

Bergischer Aufgabestempel MÜNSTER (rot).

Weiter verwendet im Departement Issel Superieur (121, seit 14.12.10).

Siegel: Wappen mit N (Napoleon)

serénissime ne Daigne pas lui rendre une main
secourable en ordonnant des arrangements qui puissent
le soulager.

J'ose supplier avec les instances les plus vives Votre
Altesse sérénissime de lui accorder cette grâce, et de
Donner les Ordres, que le règlement, dont jouissent
les anciennes provinces de l'Empire françois, soit aux
introduit dans ce pays.

J'ose assurer Votre Altesse sérénissime, que la Ville
n'oubliera jamais l'obligation, qu'elle en aura à Vo
Altesse sérénissime, et qu'elle s'achèvera meriter
haut grâces, par une reconnaissance sans Ce
Daigne agréer Votre Altesse sérénissime
maige de mon très profond respect

De Votre Altesse sérénissime

à ses humble et très obéissant serviteur
Schweling

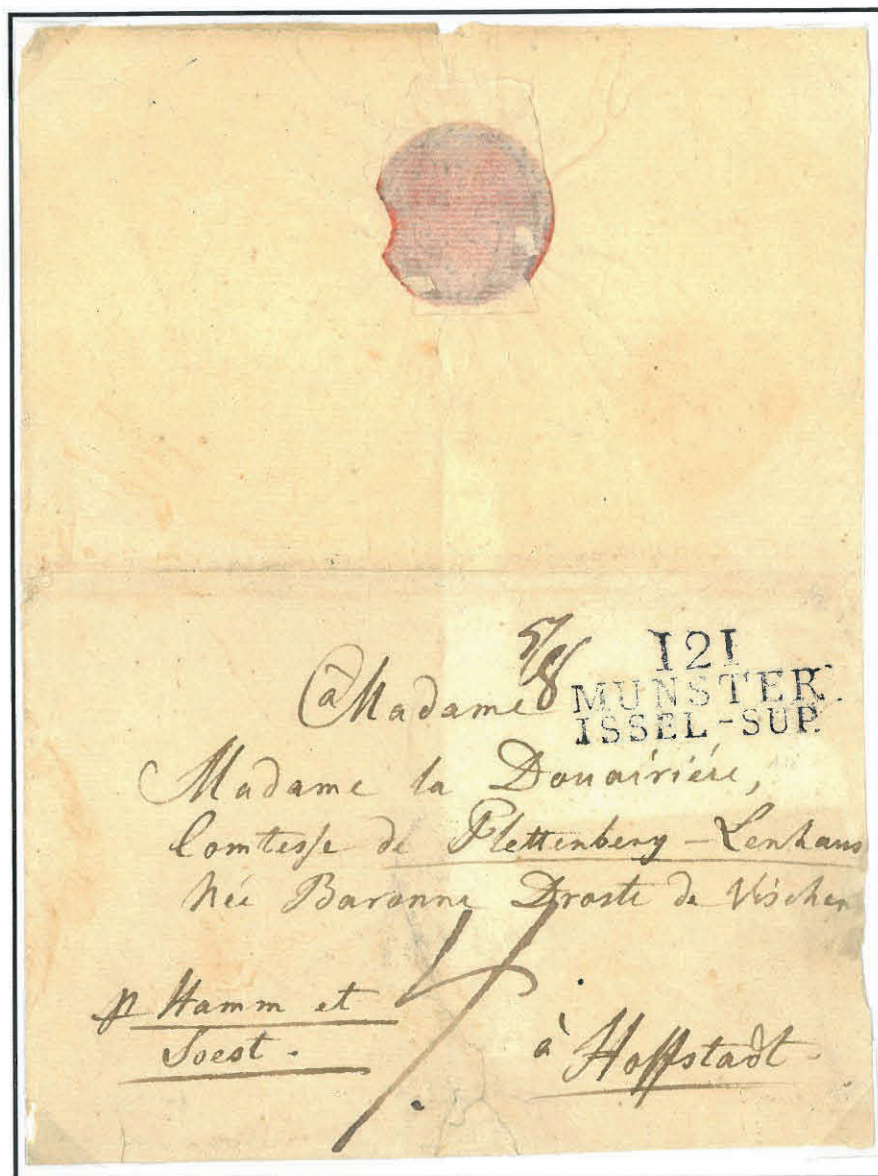
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe

121 MÜNSTER ISSEL-SUP.

Mögl. Verwendungszeit: 14.12.1810 bis 21.4.1811

Spätere Verwendung nachgewiesen bis 12.09.1811



1811 ?

Brief an die Comtesse von Plettenberg-Lenhaus in Hovestadt (bei Soest).
Leitvermerk p. Hamm et Soest

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
121 MÜNSTER ISSEL-SUP.
Nachverwendet

Inschrift des Siegels: Sigill Vicariatus capli cath eccl Monsis' sede vacante



12. September 1811

Dienstbrief der Prefektur des Lippe-Departements an den Pfarrer Gattersleben in Wittmarschen.

Das Departement 121 Issel Superieur (Poststempel) bestand seit dem 28. April 1811 nicht mehr.

Die Portofreiheit wurde mit einem Stempel PREFET DE LA LIPPE bescheinigt. Der Freyherr Droste zu Vischering ist als Vicar des Doms in Münster gezwungen, eine Aushebung von Rekruten im neu gebildeten Lippe-Departements für die französische Armee zu unterstützen.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
121 MÜNSTER ISSEL-SUP.
Nachverwendet

Inschrift des Siegels: Sigill Vicariatus capli cath eccl Monsis' sede vacante



12. September 1811

Dienstbrief der Prefektur des Lippe-Departements an den Pfarrer Gattersleben in Wittmarschen.

Das Departement 121 Issel Superieur (Poststempel) bestand seit dem 28. April 1811 nicht mehr.

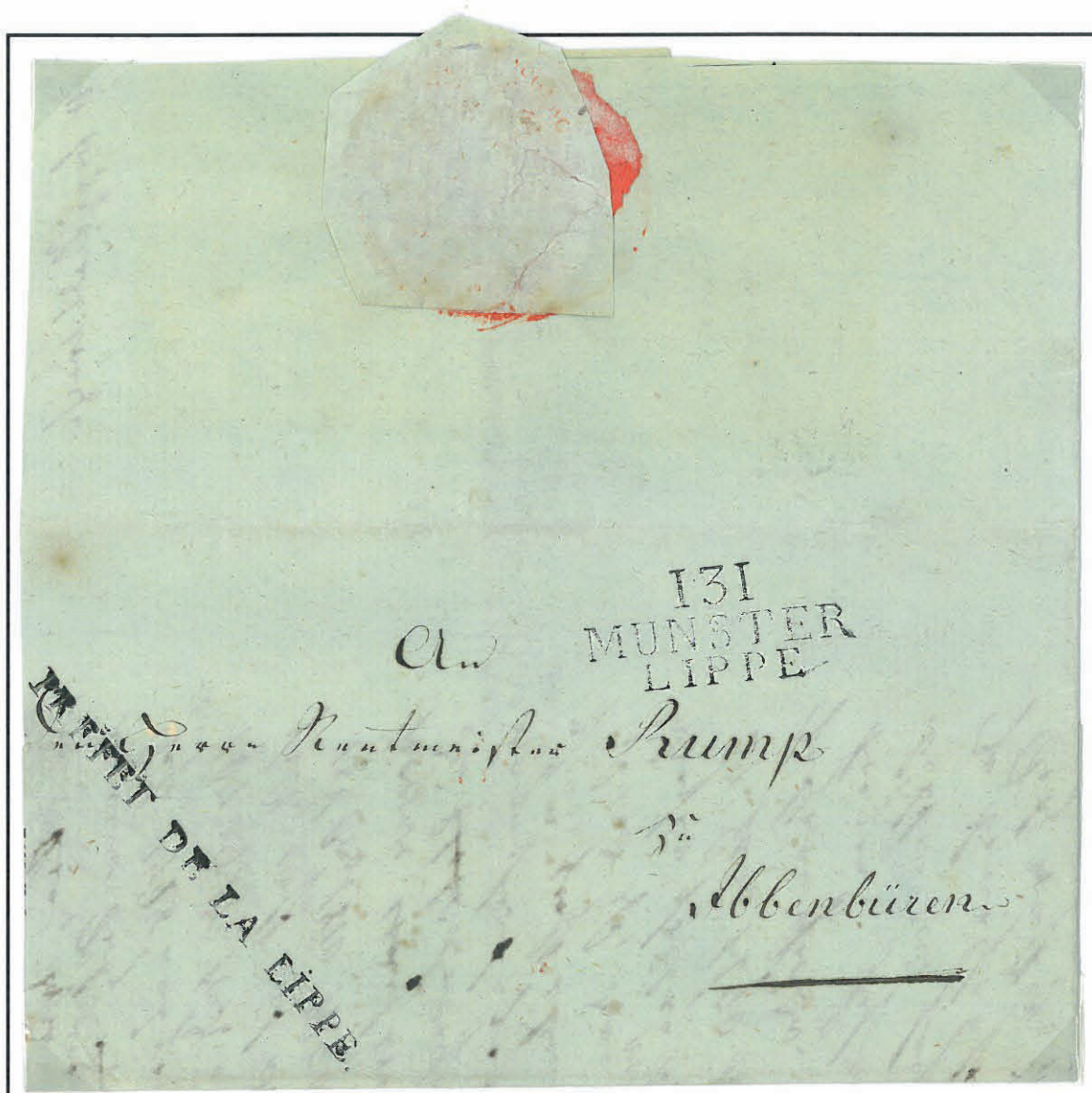
Die Portofreiheit wurde mit einem Stempel PREFET DE LA LIPPE bescheinigt. Der Freyherr Droste zu Vischering ist als Vicar des Doms in Münster gezwungen, eine Aushebung von Rekruten im neu gebildeten Lippe-Departements für die französische Armee zu unterstützen.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe

131 MÜNSTER LIPPE

Mögliche Verwendungszeit: 28.04.1811 bis Ende 1813



Um 1812

Dienstbrief der Prefektur des Lippe-Departements an den Herrn Rentmeister Rump in Ibbenbüren

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe

131 MÜNSTER LIPPE

Mögliche Verwendungszeit: 28.04.1811 bis Ende 1813

langstempel lippe

Handwritten text in French, likely a copy of an official document. The text is written in a cursive script and includes dates and names. A red mark is visible on the right side of the page.

Handwritten text in French, likely a copy of an official document. The text is written in a cursive script and includes dates and names. A red mark is visible on the right side of the page.

Innenseite als Kopie

Um 1812

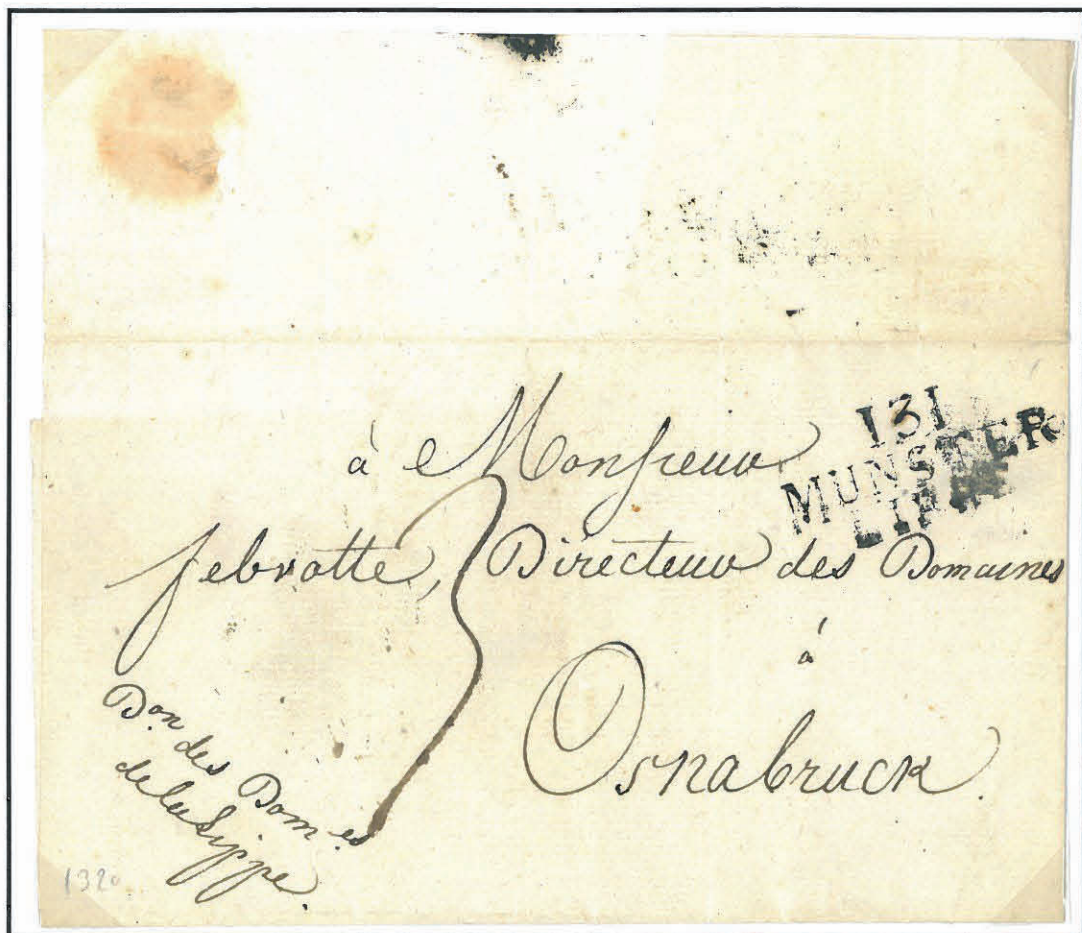
Dienstbrief der Prefektur des Lippe-Departements an den Herrn Rentmeister Rump in
Ibhbenbüren

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe

131 MÜNSTER LIPPE

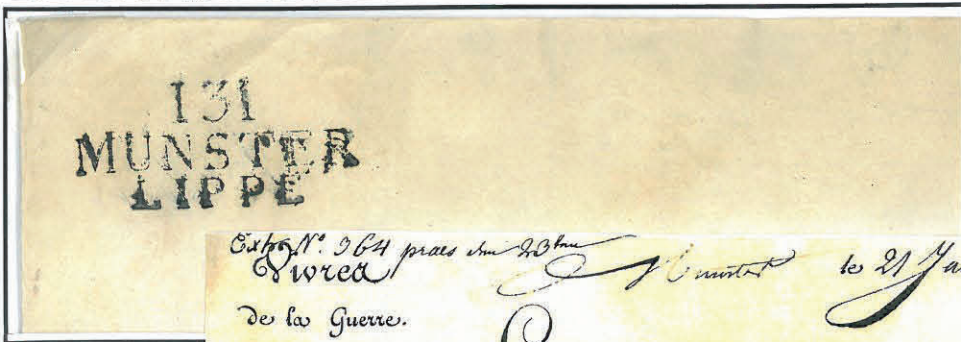
Mögliche Verwendungszeit: 28.04.1811 bis Ende 1813



Um 1812

Dienstbrief der D^{on} (Direction) des Dom^{es} (Domaines) de la Lippe an den Director der Domainenkammer in Osnabrück.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
 Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
 131 MÜNSTER LIPPE



Exp. N. 964 pris au 28^{me} de
 Vireux
 le 21 Janvier 1813

De la Guerre.

.....
 " °. Division.
 " °. Section.
 " °. Subdivision.

Militairement
 N. 109

Le Garde-magasin des Vires de la Guerre

A Monsieur Le Maire de
 Dülmen

Monsieur

J'ai reçu les deux lettres que vous m'avez fait
 l'honneur d'écrire les 28 & le 29 Janvier
 à la première j'ai répondu jointe la soumission
 signée par le Boulanger Wichmann
 Je vous renvoie de plus sous ce sujet
 d'après les états joints à votre lettre
 M. Wichmann a été nommé à cette
 circonstance la formation de
 26 Cantons aux Militaires établis
 Lequel à 28 Cant. près de la ville
 dont ci inclut Lequel dans qui vous prie
 de vouloir bien faire signer par le Boulanger
 & de Vireux, nous m'en faire tout de suite le
 retour par une personne à Lequel je
 remercie La bonne
 Je vous prie de m'en faire
 attacher (comme pour les Cantons)
 cette fois pour j'ai Lequel plus grand
 besoin. Je suis l'honneur de vous saluer
 Vireux

Briefinhalt verkleinerte Fotokopie

21. Januar 1813

Brief des Gardemagazins für Kriegsverpflegung an den Bürgermeister von Dülmen.


Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
131 MÜNSTER LIPPE



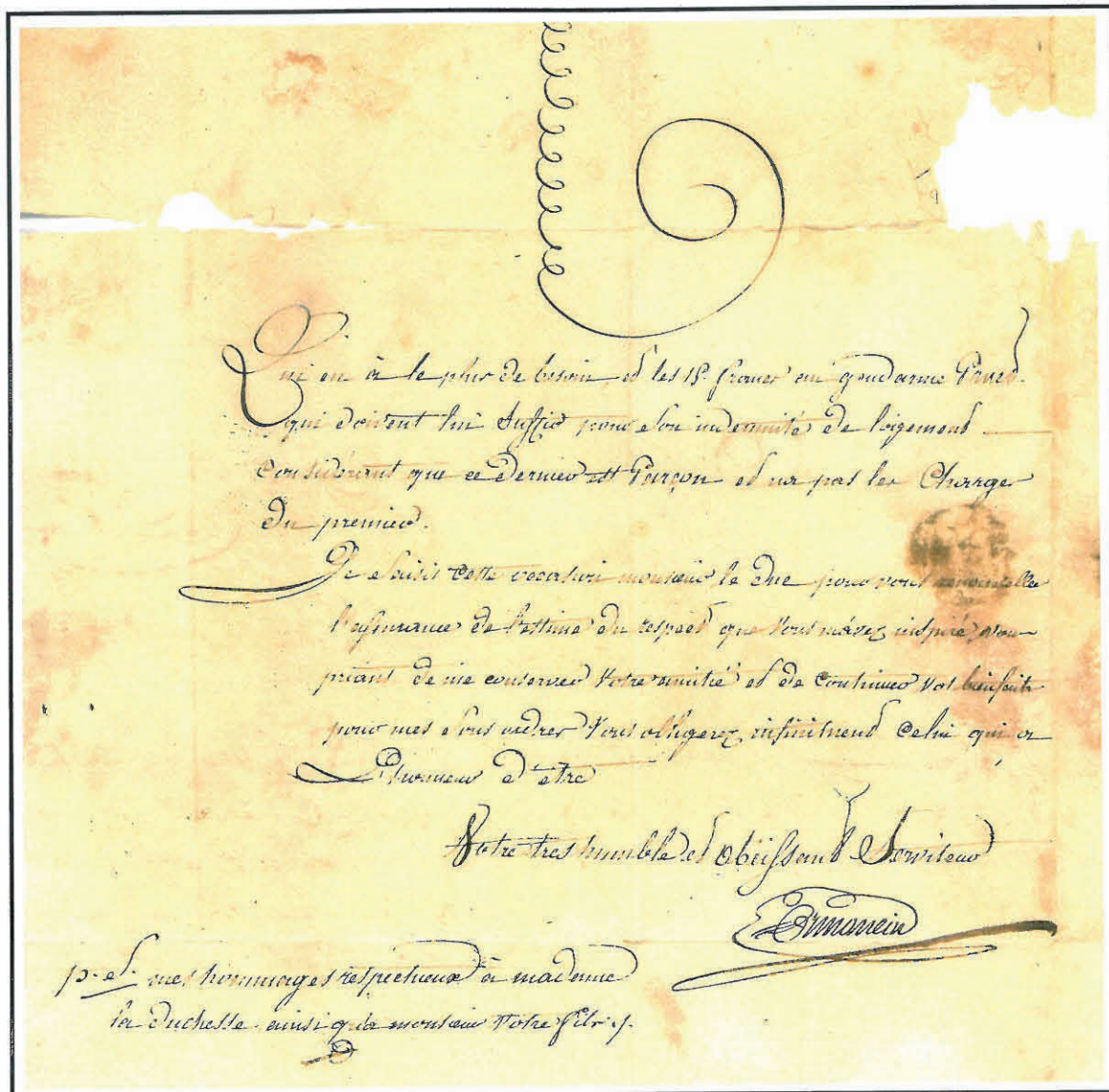
31. Januar 1813

Dienstbrief der Kaiserlichen Pollizei in Münster an den Herzog von Croy, Bürgermeister der Stadt Dülmen mit handschriftlichem Freivermerk des Hauptmanns der Behörde.
(le Capitaine de Gend^{rie} (Gendarmerie) imp^{ale} (imperiale))

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
131 MÜNSTER LIPPE

Exh N° 373 par le 1^{er} février
N° Légion
Compagnie
Dép^t de la Lippe.
Gendarmerie  Impériale.
1871
A Monsieur le Duc de Croÿ
Monsieur le Duc,
Le Capitaine Commandant
la Gendarmerie Impériale du Département
de la Lippe,
Monsieur le Duc de Croÿ a bien voulu de la ville de
Dulmen
Monsieur le Duc,
En le promettant de vous adresser réception de la lettre que m'envoie
votre adjoint sur votre nom le 22. du Courant, par
laquelle il m'informe que le gendarme Puel est présent
chez vous pour réclamer les 20. francs que la Commune a accordés
aux gendarmes Droult d'un autre côté, en sa qualité de
Commandant de la brigade.
Je suis été d'autant plus surpris de la démarche du gend^e
Puel, qui n'aurait pu être de l'ordre les 20. francs à son
prédécesseur du que ce dernier est chargé de famille. Je
ne puis écrire au gendarme Puel en lui témoignant
mon mécontentement et l'insistant à ne plus faire de
pareilles démarches injustes.
Je vous en suis donc obligé ainsi le Duc d'avoir
la bonté de continuer comme vous avez eu celle de faire
jusqu'à présent, de payer les 20. francs au gendarme Droult

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
131 MÜNSTER LIPPE



Briefinhalt verkleinerte Kopie

17^{er} Legion
 Compagnie
 Du Dep^t de la Lippe

Gendarmerie Imperiale

A Munster le 31. Janvier 1913
 Le Capitaine Commandant
 La Gendarmerie Imperiale du
 Departement de la Lippe
 A Monsieur le Duc de Cry Maire de la
 Ville de Dulmen

Service de la gendarmerie Imperiale

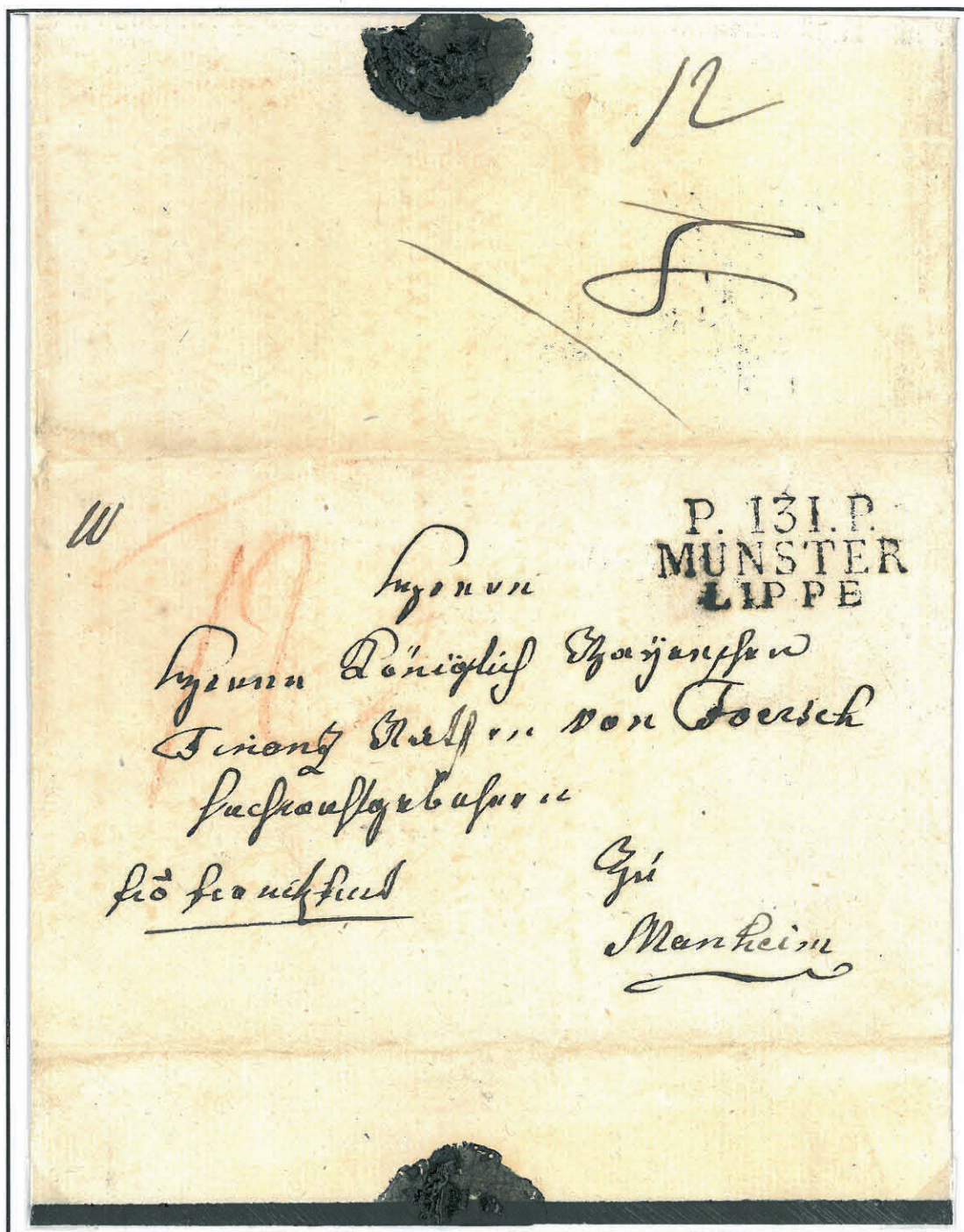
Le Capitaine de Gend^{rie} (Gendarmerie) imp^{ale} (imperiale)

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe

P 131 P MÜNSTER LIPPE

Mögliche Verwendungszeit 28.04.1811 bis Ende 1813



Um 1812

Totenbrief (schwarzer Rand, schwarzer Siegellack)
An den Königlich Kaiserlichen Finanz Rath von Foersch
In Mannheim (Großherzogtum Baden, Rheinbund)
Bis Frankfurt freigemacht (fro franckfurt)
Grenzübergang in Mainz

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
P 131 P MÜNSTER LIPPE

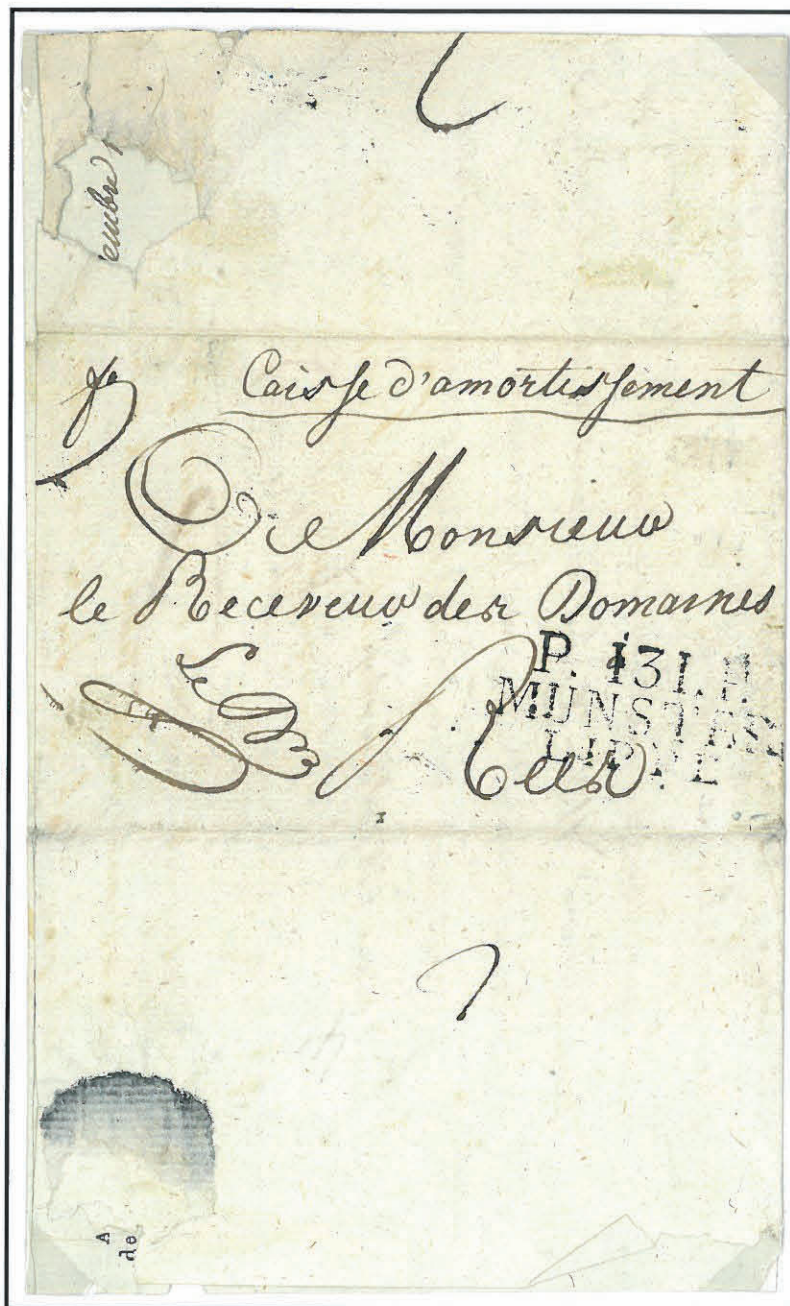


Um 1812

Dienstbrief der Schuldentilgungskasse

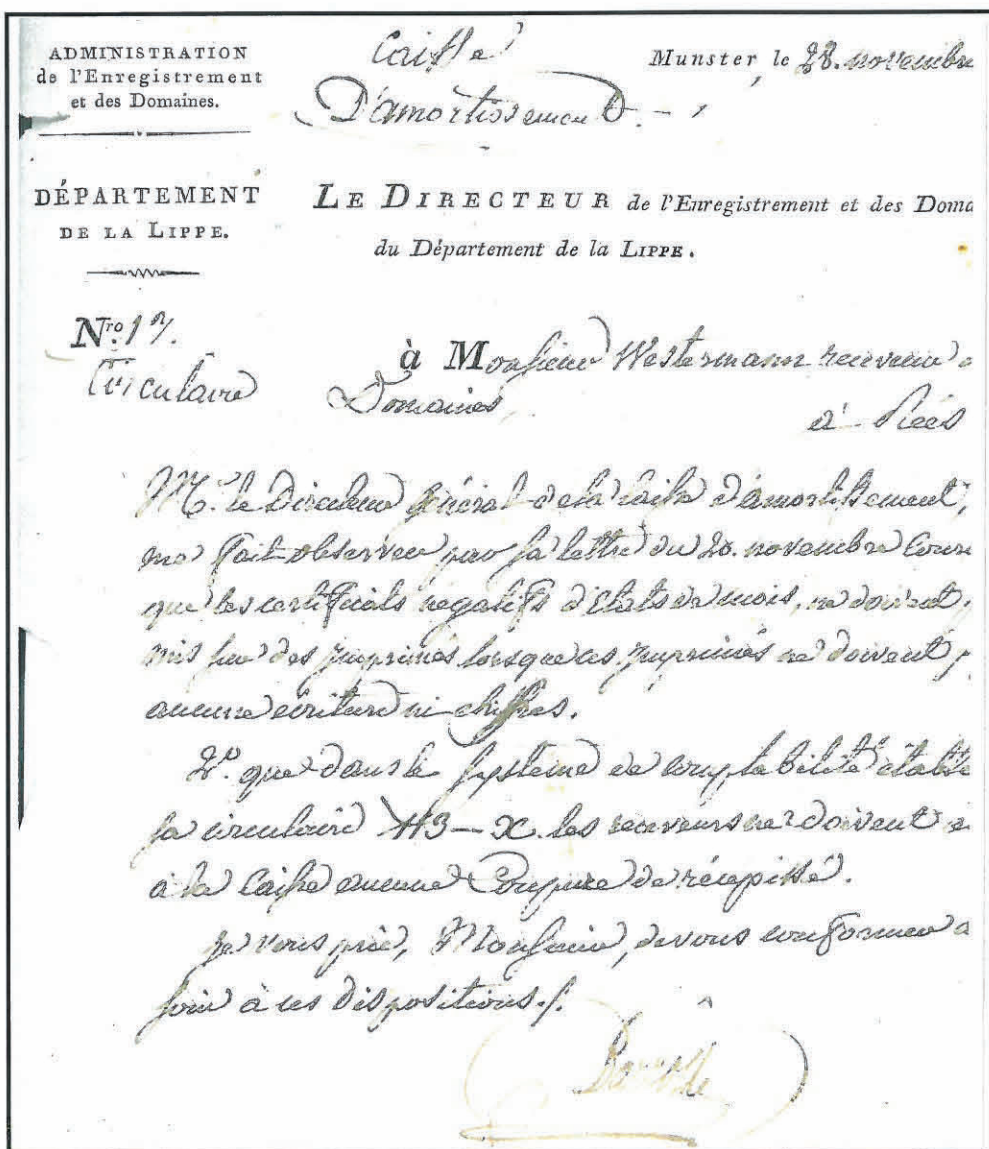
An den receveur (Einnehmer) der domainen in Coesfeld mit Freivermerk pour le d^{eur}
(directeur) de dom (domaines) de la Lippe
(für den Direktor der Verwaltung der Staatsgüter im Lippe-Departement)

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
P 131 P MÜNSTER LIPPE



28. November 1812
Dienstbrief der Schuldentilgungskasse
An den Einnehmer der Domainenverwaltung in Rees
Mit Freivermerk le d^{on} (die Direktion)

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
P 131 P MÜNSTER LIPPE



Innenseite als verkleinerte Kopie

28. November 1812
Dienstbrief der Schuldentilgungskasse
An den Einnehmer der Domainenverwaltung in Rees
Mit Freivermerk le d^{on} (die Direktion)

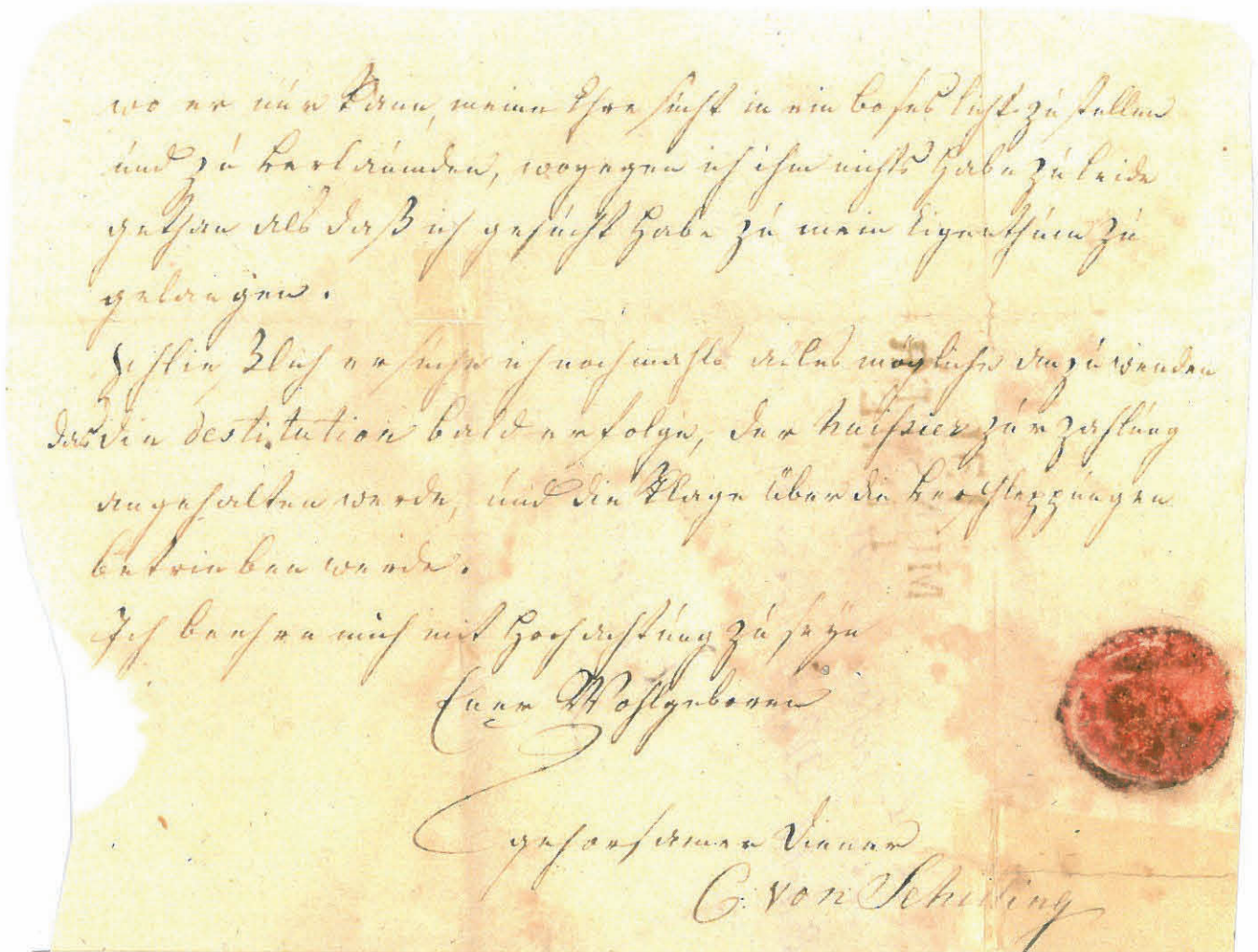
Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)

Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe

MÜNSTER (PAR) neben 131 MÜNSTER LIPPE

Eingangsstempel des Grenzpostamtes Hamm im Großherzogtum Berg

Für aus Münster eingehende Post

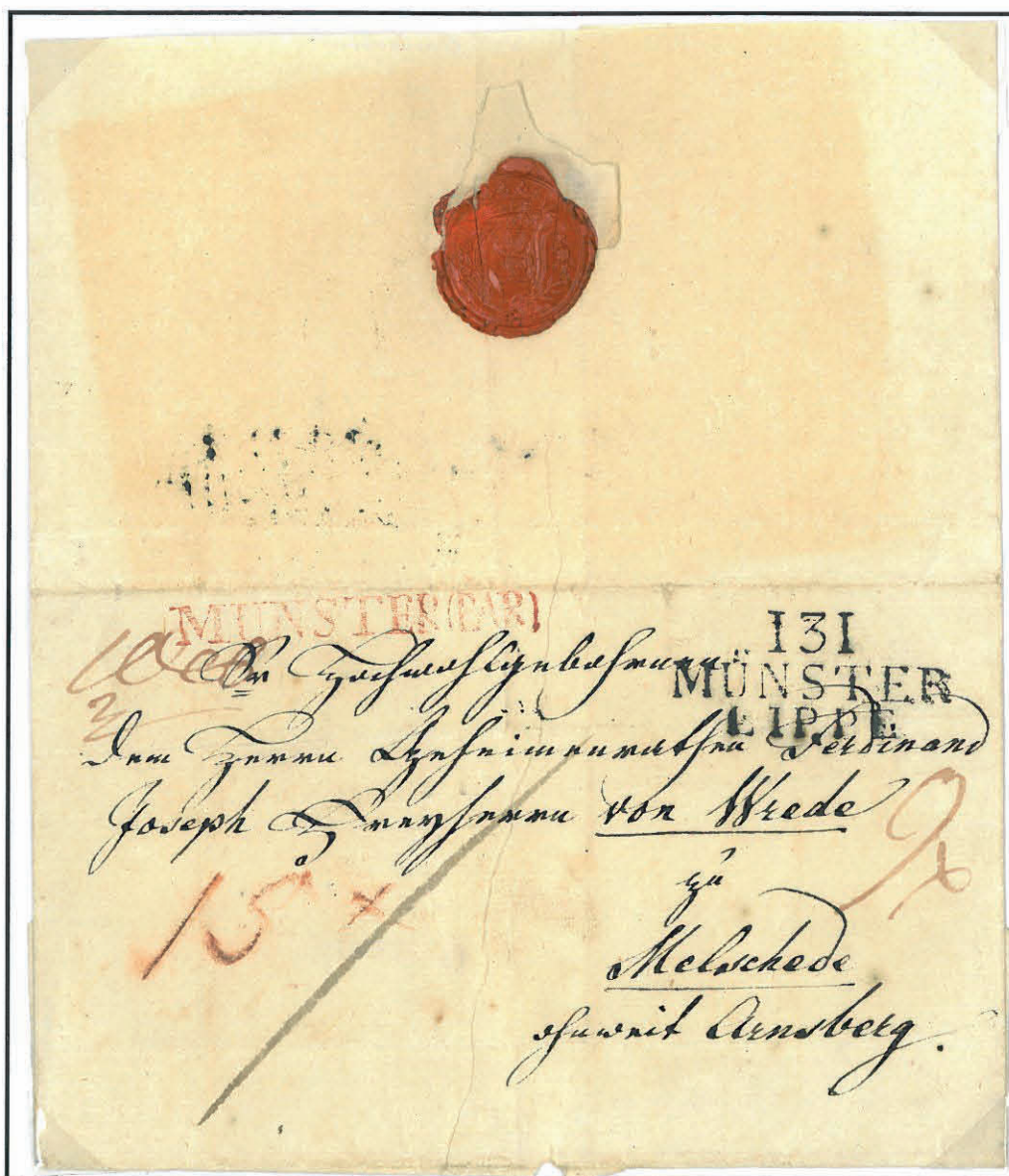


Innenseite als Kopie



Brief an Dr. Buehl in Dortmund im Ruhr Departement (des Großherzogtums Berg)

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
MÜNSTER (PAR) neben 131 MÜNSTER LIPPE
Eingangsstempel des Grenzpostamtes Hamm im Großherzogtum Berg
Für aus Münster eingehende Post



Brief an den Geheimrath von Wrede in Meschede ohnweit Arnberg
 Im Transit durch das Großherzogtum Berg, Meschede lag im Großherzogtum Hessen,
 beide Staaten gehörten dem Rheinbund an.

Französische Postverwaltung (1806 bis 1813)
Langstempel, dreizeilig, ohne Zeitangabe
MÜNSTER (PAR) neben 131 DÜLMEN

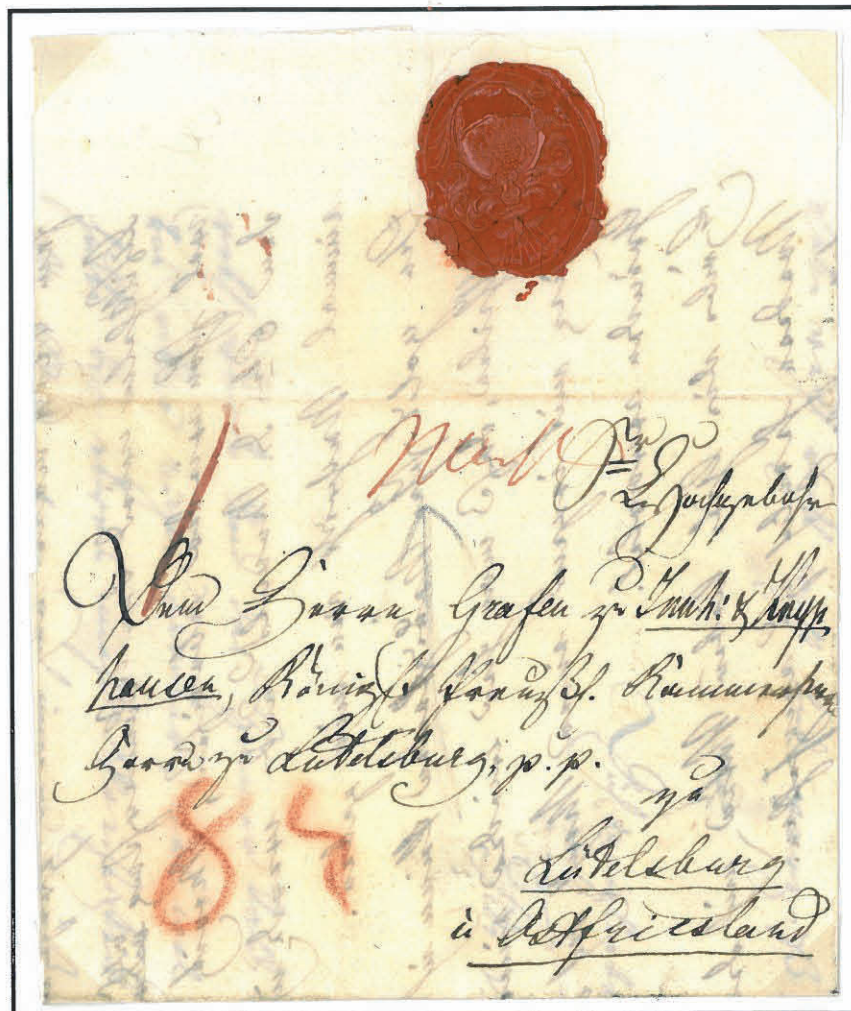


Brief aus Dülmen im Lippe Departement 131 an den Herrn Rath Essing
Rentmeister auf dem Hause Wocklum bei Balve.

Leitvermerk über Arnberg.

Beim Eingang im Großherzogtum Bergischen Postamt Hamm erhielt der Brief den
Stempel MÜNSTER (PAR). Wocklum lag im Großherzogtum Hessen.
Dort wurden noch keine Eingangsstempel benutzt.

Preußische Post (ab 1814)
Königl. Preuss. Post



01.Mai 1816

Brief an den Grafen v. Kuyphausen in Lütelsburg in Ostfriesland.
Handschriftl. Ortsaufgabe: Münster (rot)

Preußische Post (ab 1814)
Königl. Preuss. Post

Sohn berichtet seinem Vater

Münster, den 1^{ten} März, 1816.

Ich habe heute den Brief bekommen, welchen du mir geschickt hast, und habe sehr gerne gelesen, was du mir geschrieben hast, und was ich dir schreiben sollte. Ich habe dir schon geschrieben, dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte, und dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte.

Ich habe heute den Brief bekommen, welchen du mir geschickt hast, und habe sehr gerne gelesen, was du mir geschrieben hast, und was ich dir schreiben sollte. Ich habe dir schon geschrieben, dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte, und dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte.

Ich habe heute den Brief bekommen, welchen du mir geschickt hast, und habe sehr gerne gelesen, was du mir geschrieben hast, und was ich dir schreiben sollte. Ich habe dir schon geschrieben, dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte, und dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte.

Ich habe heute den Brief bekommen, welchen du mir geschickt hast, und habe sehr gerne gelesen, was du mir geschrieben hast, und was ich dir schreiben sollte. Ich habe dir schon geschrieben, dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte, und dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte.

Ich habe heute den Brief bekommen, welchen du mir geschickt hast, und habe sehr gerne gelesen, was du mir geschrieben hast, und was ich dir schreiben sollte. Ich habe dir schon geschrieben, dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte, und dass ich sehr gerne mit dir zusammen sein möchte.

Dein

Dein
Fido v. Knyphausen.

Aus dem Text:

An politischen Neuigkeiten kann ich Dir nur mitteilen, dass man hier wieder einen baldigen Krieg mit irgend einer Macht, doch aus schlechten Gründen erwartet.